

Jahresbericht

Der erste ökologische Lebensversicherer[⊖]



2 0 0 7

Schutz für den Menschen.
Heute und morgen. Schutz
für die Umwelt. Für uns und
die nächsten Generationen.
Schutz für das, was unser
Leben lebenswert macht.
oeco capital. Der erste öko-
logische Lebensversicherer. [Ⓞ]

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Organe der Gesellschaft	6
Lagebericht	7
Vertrieb und Produkte	16
Jahresabschluss	18
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	52
Bericht des Aufsichtsrates	53
Bericht des Ökologischen Beirates	54
Umwelterklärung	55

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt der neue Jahresbericht der oeco capital Lebensversicherung AG, mit dem wir Sie umfassend über unsere Aktivitäten und den Geschäftsverlauf im vergangenen Jahr informieren wollen.



Eine Entwicklung, die sich seit Jahren auf dem Kapitalmarkt beobachten lässt, hat sich auch 2007 fortgesetzt: die Nachfrage nach nachhaltigen Anlagen wächst stetig. Damit wächst auch das Volumen: Bis Ende 2007 ist das Gesamtvolumen der ethischen und nachhaltigen Fonds sowie der Erneuerbare-Energie-Fonds in Deutschland auf 28 Milliarden Euro gestiegen. Zum Vergleich: 1997 – als die oeco capital gerade ihr zweites Geschäftsjahr hinter sich hatte – betrug das Volumen erst 220 Millionen Euro. Und die Auswahl für den Kunden vergrößert sich weiter: 155 Fonds aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Erneuerbare-Energie waren zum Jahreswechsel in Deutschland zum Vertrieb zugelassen.

Auch für die oeco capital standen die Zeichen im Jahr 2007 auf Wachstum und Weiterentwicklung. Der beständige Aufwärtstrend der letzten Jahre konnte fortgesetzt werden. Zwei Eckwerte waren dabei von besonderer Bedeutung: Das angelegte Kapital überschritt die Marke von 200 Millionen Euro und erstmals haben mehr als 20.000 Kunden ihre Alters- und Hinterbliebenenversorgung mit der oeco capital geplant.

Die Betonung hoher garantierter Leistungen einerseits – wie in der staatlich geförderten Riester-Rente – und innovativer Produktmerkmale andererseits – wie in der Risikoversicherung mit „terminal illness“-Komponente – machen uns für immer mehr Kunden zu einem interessanten Partner.

Zum Jahresende 2006 hat die oeco capital, als einer der ersten Versicherer in Deutschland, ihr Umweltmanagementsystem nach ISO 14.001:2004 zertifizieren lassen. Diesen Weg hat die Gesellschaft auch im letzten Jahr konsequent weiterverfolgt: Seit 2007 wird der CO₂-Ausstoß, der auf Strom und Fernwärme anfällt, durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert. Darüber hinaus fahren die Vorstände und Mitarbeiter beruflich und privat CO₂-neutral Auto.

So stellen wir das Bemühen um Nachhaltigkeit nicht nur auf der Produktseite, sondern auch im täglichen Leben unter Beweis.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Feldhaus', with a horizontal line extending to the right.

Dr. Heiner Feldhaus

Aufsichtsratsvorsitzender der oeco capital Lebensversicherung AG

Überblick

Die oeco capital Lebensversicherung AG („oeco capital“) wurde 1995 gegründet und nahm im Mai 1996 den Geschäftsbetrieb auf. Sie ist zu 100 Prozent eine Tochter der Concordia Versicherung Holding AG („Concordia Holding“), Hannover, und in den Gesamtkonzern der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. („Concordia“), Hannover, eingebunden. In ihrer Satzung hat sich die oeco capital als erste und einzige Lebensversicherungsgesellschaft in Deutschland ausdrücklich zu einer sozialen und umweltfreundlichen Kapitalanlage verpflichtet.

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Während des Jahres 2007 war das Weltwirtschaftswachstum robust und stand auf einer bemerkenswert breiten Basis. Mit einer Wachstumsrate von 4,9 % wurde zwar der Vorjahreswert leicht unterschritten; der Anstieg lag aber immer noch über dem Durchschnittswert der letzten Jahre. Das Auftreten der Subprime-Krise in der zweiten Jahreshälfte 2007 führte zu einer anhaltenden Verunsicherung der globalen Finanzmärkte.

In Deutschland ist die Wirtschaft im Jahr 2007 erneut kräftig gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich

im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % erhöht. Damit liegt es deutlich über der Schätzung der Wirtschaftsinstitute aus dem Vorjahr. Die Wachstumsimpulse kamen dabei aus dem Inland, stärker aber aus dem Ausland. Während die Konsumausgaben des Staates um 2,1 % stiegen, verringerten sich die privaten Konsumausgaben um 0,4 %. In diesem Rückgang spiegelt sich wie vorausgesagt auch die Erhöhung der Mehrwertsteuer wider. Die Kaufzurückhaltung führte zu einer Erhöhung der Sparquote um 0,3 %-Punkte auf 10,8 %. Aufgrund der guten Konjunkturlage und der deutlich gestiegenen Steuereinnahmen weist der Staatshaushalt zum ersten Mal seit 1989 einen positiven Finanzierungssaldo von 0,2 Mrd. EUR auf.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Aktienmarkt

Das Jahr 2007 weist trotz der Subprime-Krise insbesondere für Anleger am deutschen Aktienmarkt eine erfreuliche Performance auf. Während der Dow Jones Index nur einen Anstieg von 6,4 % erreichte, konnte der DAX nahezu wie im Vorjahr 22,3 % zulegen. Der Euro Stoxx50 erreichte eine Steigerung von 6,8 %.

Rentenmarkt

Die Performance an den Rentenmärkten war 2007 unterdurchschnittlich. Im Verlauf der ersten Jahreshälfte zogen die Renditen der langfristigen Staatsanleihen in den wichtigsten Märkten an. Die stark steigenden Rohstoffpreise und die daraus resultierenden Inflationsgefahren veranlassten die EZB zu einer geldpolitischen Straffung bis auf ein Leitzinsniveau von 4,0 %. Die zweite

Jahreshälfte war von erheblicher Volatilität an den Finanzmärkten geprägt. Steigende Zahlungsausfälle bei US-Hypothekenschuldnern mit geringer Bonität führten zu einer Liquiditäts- und Vertrauenskrise, die eine grundlegende Neubewertung von Risiken nach sich zog. Staatsanleihen profitierten als „Safe Haven“ von der Krise, als selbst Pfandbriefe mit spürbaren Risikoauflagen gehandelt wurden. Die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen in Deutschland lag Ende Dezember 2007 bei 4,31 %.

Entwicklung der gesamten deutschen Lebensversicherung

Die in Deutschland tätigen Lebensversicherer konnten im Jahr 2007 vom Konjunkturaufschwung nicht nennenswert profitieren. Rückläufige Realeinkommen und eine bei vielen Bürgern verbreitete Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung und die zukünftige Renten- und Gesundheitspolitik begrenzten den Wachstumsspielraum der Lebensversicherer. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Neuzugang damit in der Stückzahl um 5,2 % und in der Versicherungssumme um 3,3 %. Da der Neuzugang nicht ausreichte, die plan- und außerplanmäßigen Abgänge auszugleichen, ging der Bestand an Verträgen – wie schon im Vorjahr – zurück (-0,1 %). Die gebuchten Brutto-Beiträge legten nur leicht (+0,7 %) zu, was vornehmlich auf einen Anstieg der Einmalbeiträge (+3,0 %) zurückzuführen ist.

Wachstumsimpulse kamen aus dem Bereich der staatlich geförderten Produkte. So wurden im letzten Jahr mehr als 2 Millionen neue Verträge für eine „Riester-Rente“ abgeschlossen (+2,7 %) und auch die „Basis-Rente“ wurde

deutlich stärker nachgefragt (+83,0 %), wenngleich sich die Zahl der Verträge hier noch auf einem vergleichsweise geringen Niveau bewegt.

Überblick über die Geschäftsentwicklung 2007 der oeco capital

Die oeco capital Lebensversicherung AG („oeco capital“) betreibt die Lebensversicherung im Einzel- und Kollektivversicherungsgeschäft. Über einzelne Versicherungsarten informiert die Übersicht auf Seite 17. Der Geschäftsbetrieb erstreckte sich 2007, dem 12. Geschäftsjahr, satzungsgemäß auf das In- und Ausland.

Im Jahr 2007 setzte die oeco capital

ihre geplante moderate Weiterentwicklung fort, neben dem Geschäft mit Riester-Renten entwickelte sich vor allem die neue Risikoversicherung positiv. Es wurde ein Jahresüberschuss von 169 TEUR erwirtschaftet; nach der Dotierung der gesetzlichen Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG weist die oeco capital erstmals einen Bilanzgewinn aus. Die angekündigte Absenkung des Garantiezinses in 2007 führte 2006 zu einer ausgeprägten Jahresendrallye mit äußerst starkem Neugeschäft in den letzten Wochen. Im Jahr 2007 blieben solche Sondereinflüsse aus. Der Neuzugang des Jahres 2006 konnte daher nicht erreicht werden.

Im Jahr 2007 belief sich der Neuzugang auf 2.996 Stück (Vj. 3.607 St.) mit einer Versicherungssumme von 80,7 Mio. EUR (Vj. 79,1 Mio. EUR). Zum Jahresende betrug damit der Bestand an Versicherungsverträgen 21.503 Stück (Vj. 19.105 St.) mit einer Versicherungssumme von 568,3 Mio. EUR (Vj. 516,1 Mio. EUR). Die auf den laufenden Beitrag bezogene Stornoquote verringerte sich abermals deutlich auf jetzt 4,1 Prozent (Vj. 5,1 %). Sie liegt damit auch signifikant unter dem Verbandsdurchschnitt von 4,9 Prozent. Die Einzelheiten zur Geschäftsentwicklung finden Sie ab Seite 18.

Die Entwicklung der Ertragslage der oeco capital auf einen Blick im Mehrjahresvergleich

	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
Laufende verdiente Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	20.258	18.747	17.367	13.176
Ergebnis aus Kapitalanlagen	2.845	2.177	2.922	2.539
	<u>23.103</u>	<u>20.924</u>	<u>20.289</u>	<u>15.715</u>
Bereinigte Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	17.463	16.120	15.080	11.428
Aufwendungen für Risikoleistungen (ohne Schadenregulierungsaufwendungen)	-243	201	-98	403
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.149	2.403	2.202	2.193
	<u>19.369</u>	<u>18.724</u>	<u>17.184</u>	<u>14.024</u>
Ergebnis aus allen übrigen Brutto-Erträgen und Brutto-Aufwendungen	-116	-181	-269	-160
Brutto-Ergebnis aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	3.618	2.019	2.836	1.531
Ergebnis des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäftes	-214	-171	-197	25
Rohüberschuss vor Steuern	3.404	1.848	2.639	1.556
Steuern	2	3	-4	-10
Rohüberschuss	3.406	1.851	2.635	1.546
Direktgutschrift	566	458	477	459
Rohergebnis	2.840	1.393	2.158	1.087
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	2.671	1.249	2.158	1.087
Jahresüberschuss	169	144	0	0

Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2007

Beitragseinnahmen

Die laufenden Beiträge konnten im Berichtsjahr um 8,1 Prozent auf 20,1 Mio. EUR gesteigert werden, gleichzeitig verringerte sich das Einmalbeitragsgeschäft um 13,1 Prozent auf 7,3 Mio. EUR. Insgesamt verzeichnete die oeco capital damit gebuchte Bruttobeiträge von 27,4 Mio. EUR (Vj. 27,0 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung der Beitragsüberträge und der abgegebenen Rückversicherung verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 27,2 Mio. EUR (Vj. 26,8 Mio. EUR).

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Versicherungsleistungen - netto - einschließlich der für künftige Leistungen zurückgestellten Beträge verringerten sich im Geschäftsjahr auf 5,6 Mio. EUR (Vj. 8,8 Mio. EUR).

Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung belief sich am Anfang des Geschäftsjahres auf 4.676 TEUR (Vj. 4.125 TEUR). Für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer wurden 955 TEUR (Vj. 698 TEUR) entnommen. Nach Zuführung von 2.671 TEUR (Vj. 1.249 TEUR) beträgt die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Jahresende 6.392 TEUR.

Kostensituation

Die Abschlussaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 2,3 Mio. EUR (Vj. 2,2 Mio. EUR). Im Verhältnis zum Neuzugang bei den Versicherungssummen stiegen sie somit leicht auf 2,9 Prozent (Vj. 2,8 Prozent). Die Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr 908 TEUR (Vj. 926 TEUR). Die Verwaltungskostenquote sank damit leicht auf 3,3 Prozent.

Rohergebnis

Das Rohergebnis verdoppelte sich von 1,4 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch das Kapitalanlagen- und das Risikoergebnis begründet. Das Kapitalanlagenergebnis nach BerVersV erhöhte sich aufgrund gestiegener laufender Erträge auf 3.077 TEUR (Vj. 2.385 TEUR). Das Risikoergebnis stieg deutlich von 283 TEUR auf 769 TEUR. Ebenso hat sich das Abschlusskostenergebnis von -1.236 TEUR auf -1.019 TEUR verbessert. Und auch beim Verwaltungskostenergebnis ist mit 1.044 TEUR (Vj. 912 TEUR) eine weitere Verbesserung zu verzeichnen. Das Rückversicherungsergebnis beläuft sich auf -214 TEUR (-171 TEUR).

Kapitalerträge

Die ordentlichen Kapitalerträge betragen im Berichtsjahr 9,0 Mio. EUR, sie übertrafen den Vorjahreswert damit um 1,6 Mio. EUR oder 21,6 Prozent.

Das Kapitalanlagenergebnis

	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
Erträge aus Kapitalanlagen				
Erträge aus Beteiligungen	49	43	12	4
Laufende Erträge	8.913	7.357	6.572	6.059
Erträge aus Zuschreibungen	24	4	1.460	705
Abgangsgewinne	21	252	360	167
	9.007	7.656	8.404	6.935
Aufwendungen für Kapitalanlagen				
Verwaltungsaufwendungen	142	163	162	187
Abschreibungen	0	15	281	9
Abgangsverluste	0	0	364	4
	142	178	807	200
Rechnungsmäßige Zinsen	6.020	5.301	4.675	4.196
Kapitalanlagenergebnis	2.845	2.177	2.922	2.539

Im Jahresverlauf 2007 stiegen die Renditen bei Schuldverschreibungen und Pfandbriefen aufgrund der Subprimekrise deutlich an, damit erhöhten sich die Stillen Lasten deutlich. Abschreibungen fielen im Berichtsjahr nicht an. Ein Bewertungswahlrecht

gemäß § 341b Abs. 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen. Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 8,9 Mio. EUR, die Nettoverzinsung nach Verbandsformel betrug 4,6 Prozent (Vj. 4,4 %). Die oeco capital ist durch die Subprime-

krise nicht betroffen, Investitionen in ABS, CDOs oder CLOs wurden nicht getätigt. Indirekt unterliegt die oeco capital allerdings dem Einfluss der stark gestiegenen Volatilität der Aktien- und Zinsmärkte sowie der verunsicherten Kreditmärkte.

Vermögens- und Finanzlage Überblick über die Vermögens- und Finanzlage

In der nachfolgenden Tabelle wird die Bilanzstruktur der oeco capital anhand von zusammengefassten Werten im Mehrjahresvergleich dargestellt.

	2007		2006		2005		2004	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Aktiva								
Kapitalanlagen	206,7	97,0	180,1	96,3	164,0	95,7	144,1	94,2
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	1,5	0,7	2,3	1,2	2,8	1,7	4,5	2,9
Flüssige Mittel	1,2	0,6	1,5	0,8	1,9	1,1	2,1	1,4
sonstige Aktiva	3,6	1,7	3,2	1,7	2,5	1,5	2,3	1,5
	213,0	100,0	187,1	100,0	171,2	100,0	153,0	100,0
Passiva								
Eigenkapital abzüglich ausstehender Einlagen	6,1	2,9	4,1	2,2	4,0	2,3	4,0	2,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	190,2	89,3	165,3	88,3	144,8	84,6	125,4	82,0
Depotverbindlichkeiten	0,4	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	13,5	6,3	14,6	7,8	16,1	9,4	18,8	12,3
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,3	0,2
sonstige Passiva	2,6	1,2	2,7	1,4	5,8	3,4	4,2	2,7
	213,0	100,0	187,1	100,0	171,2	100,0	153,0	100,0

Die Kapitalanlagen zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

	2007		2006		2005		2004	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Beteiligungen	1.208	0,6	911	0,5	915	0,6	820	0,6
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17	0,0	17	0,0	17	0,0	17	0,0
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35.086	17,0	33.603	18,7	33.485	20,4	32.025	22,2
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	1.999	1,0	3.755	2,1	8.057	4,9	9.182	6,4
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0	194	0,1
Namensschuldverschreibungen	81.118	39,2	68.050	37,7	51.794	31,7	42.810	29,7
Schuldscheinforderungen und Darlehen	67.650	32,7	53.650	29,8	46.650	28,4	34.900	24,2
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	16.540	8,0	17.266	9,6	19.055	11,6	20.196	14,0
übrige Ausleihungen	130	0,1	75	0,0	0	0,0	0	0,0
Einlagen bei Kreditinstituten	3.000	1,4	2.800	1,6	4.000	2,4	4.000	2,8
	206.748	100,0	180.127	100,0	163.973	100,0	144.144	100,0

Der Bestand an Kapitalanlagen hat sich im Geschäftsjahr um 26,6 Mio. EUR auf 206,7 Mio. EUR erhöht. Der Schwerpunkt der Neuanlage lag im Bereich der Namenspapiere und Schuldscheindarlehen mit guter bis sehr guter Bonität. Die Gesamtlaufzeit der Kapitalanlagen wurde insgesamt verlängert. Am Bilanzstichtag bestanden Abnahmeverpflichtungen, bedingt durch Vorkäufe, in Höhe von 5,0 Mio. EUR. Die Aktienquote schwankte im Jahresverlauf zwischen 2,4 % und 3,1 %, am Jahresende betrug sie 2,4 %. Die oeco capital beteiligte sich am Sicherungsfonds der Lebensversicherer.

Kapitalausstattung

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 16 Mio. DM (8,2 Mio. EUR). Es ist zu 74,76 % eingezahlt. Die oeco capital ist innerhalb des Concordia Konzerns eine 100 %ige Tochter der Concordia Holding, die wiederum eine 100 %ige Tochter der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit („Concordia“) ist.

Dienstleistungsabkommen

Es bestehen Dienstleistungsabkommen mit der Concordia sowie mit der Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH. Danach stellt die Concordia durch die Abteilungen Bildungswesen-Innenvertrieb, Büroorganisation, Controlling, Kundenbuchhaltung, Personal- und Sozialwesen, Rechnungswesen und Steuern, Recht, Organisation/Vertrieb, Vertrieb/Marketing, Vorstandsreferat/Zentrale Unternehmenskommunikation und Wertpapiere Dienstleistungen zur Verfügung. Die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH erbringt Dienstleistungen durch die Abteilungen Benutzerservice, Büroorganisation, Datenverarbeitung, Entwicklung und Informationstechnologien. Des Weiteren besteht zwischen der oeco capital und der Concordia Lebensversicherungs-AG („Concordia Leben“) ein Dienstleistungsabkommen. Danach stellt die Concordia Leben der Gesellschaft Dienstleistungen durch die Abteilungen Leben Mathematik und Leben Vertrag zur Verfügung. Für alle

Dienstleistungen werden als Vergütung die vollen Kosten erstattet.

Im August 2000 wurde ein Organisationsabkommen mit der Concordia über die Vermittlung von Versicherungsverträgen geschlossen. Die Concordia ist für die oeco capital seit Januar 2001 als Generalagent tätig. Zwischen der oeco capital und der Concordia besteht ein Steuerabkommen. Danach sind im Rahmen der steuerrechtlichen Organschaft die Belastungen der Gesellschaft mit Gewerbe- und Umsatzsteuer entsprechend dem Verursacherprinzip zu berechnen. Mit Klaus Meier VMO Vertragsverwaltung besteht über die Verwaltung und Bearbeitung von Lebensversicherungsanträgen und -verträgen, die über die VMO Verfahren für Management und Organisation vermittelt wurden, ein Funktionsausgliederungsvertrag.

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen

verpflichtet, im Rahmen des Lageberichtes auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen. Die oeco capital ist als Tochterunternehmen des Concordia Konzerns in das Risikomanagementsystem der Concordia Versicherungsgruppe eingebunden. Das Risikomanagementsystem berücksichtigt die individuellen Zielsetzungen der Tochtergesellschaften und damit auch der oeco capital.

Mit dem in der oeco capital installierten Risikomanagementsystem soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Begrenzen von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die Organisation des Risikomanagements beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser in der oeco capital auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf Ihren Verantwortungsbe- reich. Das zentrale Risikomanagement koordiniert die übergreifenden Risiko- managementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden nach den Merkmalen Volumen (Auswirkung) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen werden dabei berücksichtigt (Nettobewertung). Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-) Berichterstattung ergänzt. Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der Internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen.

Grundsätzlich werden im Rahmen des Risikomanagements folgende Risikokategorien unterschieden:

- Globale Risiken
- Strategische Risiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Funktionale Risiken

Globale Risiken resultieren aus Entwicklungen, die von außen auf die oeco capital einwirken können. Am stärksten wirken dabei Risiken, die aus Änderungen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Durch diese Veränderungen entstehen im Zeitablauf sowohl Chancen als auch Risiken. Deshalb unterliegen alle diese Entwicklungen einer ständigen Beobachtung. Durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbandstätigkeit und eine umfassende laufende Kommunikation wird erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Neuerungen reagiert werden kann.

Die **strategischen Risiken** haben Auswirkungen auf die langfristige Ausrichtung der Gesellschaft. Den Risiken

wird durch eine laufende Marktbeobachtung und die Analyse des Kundenverhaltens sowie die laufende Erfolgskontrolle der kommunizierten Unternehmensziele wirksam begegnet.

Die **versicherungstechnischen Risiken** resultieren vor allem aus dem Prämien-/Leistungsrisiko sowie dem Reservierisiko. Der versicherungstechnische Bereich eines Lebensversicherungsunternehmens ist maßgeblich geprägt durch die Langfristigkeit der Leistungs-garantien für den Versicherungsfall bei fest vereinbarten Beiträgen. Zur Sicherung der Erfüllbarkeit aller Leistungsverpflichtungen aus den Verträgen werden Rückstellungen gebildet. Die für die Berechnung dieser Rückstellungen verwendeten Sterbe- und Invalidisierungstafeln, sowie die in einem Teilbestand verwendeten Stornowahrscheinlichkeiten, werden im Anhang zu diesem Jahresabschluss unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt. Die verwendeten Berechnungsgrundlagen werden von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen. Sie enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen.

Die Berechnungsgrundlagen unterliegen in unserem Unternehmen einer ständigen aktuariellen Beobachtung. Insbesondere wird geprüft, ob die beim Ansatz der biometrischen Rechnungsgrundlagen angesetzten Sicherheitsmargen bezüglich des Zufalls- und Änderungsrisikos noch ausreichen. Soweit in der Vergangenheit bei der Kalkulation Berechnungsgrundlagen verwendet wurden, deren Sicherheits-

margen sich zwischenzeitlich deutlich verringert haben, werden zusätzliche Rückstellungen gebildet, durch die die Deckungsrückstellung auf den Wert gemäß den aktuellen Berechnungsgrundlagen aufgefüllt wird.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt die Festlegung der Garantieverzinsung entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) und den aktuariellen Regeln der DAV. Die verwendeten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstrechnungszinssätze gemäß §§ 2 und 3 der DeckRV. Die derzeitigen Renditen aus den Erträgen der Vermögensanlagen liegen über den verwendeten Rechnungszinssätzen. Auf Basis der vorhandenen Kapitalanlagestruktur durchgeführte Hochrechnungen ergeben ebenso eine Bandbreite der erwarteten Rendite, die über den Rechnungszinssätzen liegt, wie die erwartete Rendite im Sinne von § 5 Abs. 3 der DeckRV. Daher ist für die Zukunft eine angemessene Sicherheitsspanne gegeben.

Die Lebensversicherung unterliegt nur in geringem Maße einem Stornorisiko. Bilanziell wird einem Stornorisiko dadurch begegnet, dass die vorgenannten Rückstellungen mindestens den Rückkaufswert enthalten und die aktivierten Forderungen an Versicherungsnehmer durch eine Wertberichtigung gekürzt sind.

Die **finanzwirtschaftlichen Risiken** unterteilen sich in Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und den Risiken aus Kapitalanlagen.

Die Kapitalanlage ist integraler Bestandteil der Dienstleistung Versiche-

rungsschutz. Sie dient dazu, die Leistungszusagen der Versicherungsverträge zu erfüllen. Ein professionelles und erfolgreiches Management der Kapitalanlagen sichert die Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Kunden und unterstützt die Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten. Die Kapitalanlagen werden mit dem Ziel einer angemessenen Rentabilität bei größtmöglicher Sicherheit und ausreichender Liquidität gesteuert. Der Wert der Kapitalanlagen unterliegt den Schwankungen am Kapitalmarkt, von der sich die oeco capital – ebenso wie die Mitbewerber – nicht abkoppeln kann.

Bei der oeco capital werden Kapitalanlagen unter strikter Beachtung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Kapitalanlagerichtlinien in einem abgestimmten Prozess getätigt. Die Bereiche Handel, Abwicklung und Kapitalanlagecontrolling sind organisatorisch voneinander getrennt, Kompetenzrichtlinien existieren. Zur Vermeidung von strategischen Risiken werden regelmäßig Planungs- und Erwartungsrechnungen sowie Soll/Ist-Abgleiche erstellt. Derivate Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung eingesetzt.

Bei den Risiken für den Bereich der Kapitalanlagen handelt es sich um Marktpreis-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Das Marktpreisrisiko ist das Risiko, aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Faktoren wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen, Verluste zu erleiden. Risiken aus Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die sich aus der Veränderung des Marktzinses herleiten, werden Mithilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Der bei der oeco capital angewandte Stress-Test entsprechend der BaFin-Verordnung unterstellt mehrere Szenarien zum 31. Dezember 2008:

- a) einen Rückgang der Renten um 10 Prozent
- b) einen Rückgang der Aktien um 35 Prozent
- c) einen Rückgang der Aktien um 20 Prozent sowie der Renten um 5 Prozent
- d) einen Rückgang der Aktien um 20 Prozent sowie der Immobilien um 10 Prozent

Für die oeco capital ergibt sich in allen Fällen eine Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag

	in TEUR
Zeitwert Aktien [31.12.2007]	5.190
Wertverlust durch 20%igen Kursrückgang	-1.038
Wertzuwachs durch 20%igen Kursanstieg	1.038
Zeitwert Renten [31.12.2007]	171.760
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100BP	-9.329
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100BP	9.673

Zusätzlich werden regelmäßig Stress-Szenarien durchgeführt um die Auswirkungen auf Bestands- und Ertragsgrößen im Vergleich zu den geplanten Werten festzustellen.

Darüber hinaus wird diesen Risiken durch einen hohen Grad an Diversifizierung und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Die bilanziellen Risiken von Marktwertschwankungen bei festverzinslichen Wertpapieren werden durch einen hohen Anteil von Namensschuldverschreibungen, die keiner Abschreibungspflicht unterliegen, deutlich gemindert. Den Risiken aus Marktwertschwankungen von Aktien wird durch eine breite Streuung der Aktienanlagen in Spezialfonds entgegengewirkt. Währungsrisiken, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind von untergeordneter Bedeutung und nahezu vollständig kursgesichert.

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, aufgrund des Ausfalls eines Emittenten oder Kontrahenten Verluste zu erleiden bzw. Gewinne nicht realisieren zu können. Bei festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen wird die Bonität der Schuldner laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung sind die durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings. Falls kein offizielles Rating vorliegt regelt eine interne Richt-

linie die Bewertung, dabei dienen u.a. die Zugehörigkeit zu Sicherungseinrichtungen des Kreditgewerbes oder die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, Zahlungsverpflichtungen – insbesondere aus Versicherungsverträgen – nicht jederzeit nachkommen zu können. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements werden regelmäßig für die oeco capital Liquiditätspläne erstellt, die die Sicherstellung der Liquidität durch einen Bestand an Geldmarktinstrumenten und jederzeit veräußerbaren kurz- und mittelfristigen Wertpapieren zum Gegenstand haben.

Die **funktionalen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen aufgrund von Unzulänglichkeiten oder Fehlern in eben diesen Systemen oder Prozessen bzw. den durchgeführten Kontrollen. Die funktionalen Risiken werden in der oeco capital durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen (Internes Kontrollsystem) begrenzt. Bestandteil dieses Systems ist es, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen

in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Interne Revision planmäßig überwacht. Auf Grund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen ist die oeco capital zahlreichen IT-Risiken ausgesetzt. Die Aufgaben der oeco capital im Bereich der Informationstechnologie sind per Dienstleistungsabkommen an die Cordial Versicherungs-Dienstleistungen GmbH ausgelagert. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. IT-Risiken liegen dabei insbesondere in möglichen Betriebsstörungen und -unterbrechungen, Datenverlust sowie externen Angriffen auf die eingesetzten Systeme. Risikobewältigungsmaßnahmen bestehen u.a. in Notfallplanungen, Back-up-Lösungen und Zugangskontrollen. Durch die eingesetzten Verfahren zum Schutz vor Computerviren wurden in 2007 jegliche Störungen verhindert. Wie jedes Jahr, sind auch in 2007 wieder zwei Notfalltests (Juli und Oktober) durchgeführt worden. Der Notfalltest im Juli erfolgte unter Anbindung sämtlicher Außenstellen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Cordial Versicherungs-Dienst-

Zusammensetzung der Rentenpapiere nach Ratingklassen – Zeitwerte – :

	Inhaberschuldverschreibungen		Namensschuldverschreibungen Schuldscheindarlehen		Renten in Fonds	
	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
AAA	0,0	0	27,9	39.630	86,1	23.905
AA	100,0	2.000	21,2	29.925	13,9	3.865
A	0,0	0	45,1	64.105	0,0	0
BBB	0,0	0	5,3	7.577	0,0	4
<BBB	0,0	0	0,5	750	0,0	0
Gesamt	100,0	2.000	100,0	141.987	100,0	27.774

leistungen GmbH mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen kann.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der oeco capital haben könnten, gewährleistet. Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen ergibt sich zum 31.12.2007 bei einem Solvabilitäts-Soll von 7,9 Mio. EUR ein Bedeckungsgrad von 143 %. Zur Zeit sind aus Sicht der Gesellschaft keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinträchtigen können. Die oeco capital ist für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet.

Erwartungen und Zukunftsperspektive

Wirtschaftliche Entwicklung

Nach zwei Jahren mit überdurchschnittlichen BIP-Wachstumsraten wird es im Jahr 2008 aufgrund der weltweiten Finanzmarktkrise zusammen mit dem Sinken des US-Dollarkurses und des ungelösten Problems großer globaler Ungleichheiten zu einer deutlichen Abschwächung der Weltwirtschaftsleistung kommen. Das kann auch in Deutschland zu einem deutlichen Rückgang des Wirtschaftswachstums führen. Die Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren für 2008 ein Wachstum zwischen 1,2 und 1,5 Prozent. Nach einer Schwächephase in der ersten Jahreshälfte sollte die Konjunktur im Verlauf des Jahres wieder an Tempo gewinnen. Unter der Annahme, dass die US-Wirtschaft zur Jahresmitte

die Talsohle erreicht hat und anschließend wieder an Wachstumstempo gewinnt, erwarten wir für 2009 ein geringfügig höheres Wachstum als 2008.

Aktienmarktentwicklung

Im Januar 2008 kam es zu deutlichen Kursverlusten an den europäischen Aktienmärkten, als erste Zahlen zum Abschreibungsvolumen der Subprime-Hypotheken bei den Banken veröffentlicht wurden. Trotz der Zinssenkungen der amerikanischen Notenbank (Fed), die sich kurzfristig stabilisierend auswirkten, bleibt die Angst vor einer Rezession weiterhin vorhanden. Die Entwicklung an den Aktienmärkten dürfte daher weiterhin von einer hohen Volatilität geprägt sein.

Rentenentwicklung

Der Trend zu sicheren Staatsanleihen setzte sich Anfang 2008 fort. Nach einer Reihe von schwachen Konjunkturdaten senkte die Fed die Leitzinsen deutlich. Sie hat überdies weitere Leitzinssenkungen angekündigt, um das Wirtschaftswachstum zu stabilisieren. Die EZB dürfte in der zweiten Jahreshälfte folgen und beginnen, die Leitzinsen zu senken, wodurch die Zinsen am kurzen Ende unter Druck geraten sollten. Für das lange Ende der Zinsstrukturkurve ist ein nahezu unverändertes Zinsniveau zu erwarten.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die Lebensversicherungsunternehmen in Deutschland sehen sich großen Herausforderungen gegenüber. Die Solvabilitätsvorschriften im Rahmen von Solvency II werden zukünftig die Unternehmen stark beeinflussen. Die EU-Vermittlerrichtlinie, die im Mai 2007 in Kraft trat, sorgt für mehr Sicherheit und Transparenz im Verhältnis Kunde/

Vermittler, brachte aber eine Vielzahl an neuen administrativen Aufgaben für die Versicherungswirtschaft mit sich. Auch die Neufassung des einhundert Jahre alten Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) ist im Hinblick auf mehr Verbraucherfreundlichkeit und Transparenz zu begrüßen. Ob es dem Gesetzgeber aber wirklich gelungen ist, mit der von ihm verursachten Informations- und Papierflut dem Wunsch des Kunden nach besserer Information und größerer Sicherheit zu entsprechen, werden erst die kommenden Jahre zeigen. Viele wichtige Inhalte werden zudem einer gerichtlichen Klärung bedürfen.

Die positive Konjunktorentwicklung der letzten Monate und die verbesserte Arbeitsmarktsituation können nicht darüber hinwegtäuschen, dass die privaten Haushalte sich nach wie vor in einem Stadium der Verunsicherung befinden. Steigende Energie- und Lebensmittelpreise führen ebenfalls dazu, dass die Bürger derzeit nicht im eigentlich benötigten Umfang Kapital für ihre Altersversorgung ansparen. Kontraproduktiv für die zwingend erforderliche private Initiative sind darüber hinaus die erneuten Eingriffe seitens der Politik in die Rentenreform. Auf der anderen Seite belegen alle aktuellen Umfragen, dass der Einzelne die Wesentlichkeit privater Vorsorge erkannt hat. Der Staat hat darum die Förderanreize, vor allem im Bereich der Riesenrente, nochmals verbessert. Eine nachhaltige Rückkehr zu wirtschaftlichem Wachstum und verlässlicher Politik wird sich damit auch in der Umsatzentwicklung der deutschen Lebensversicherer positiv niederschlagen.

Ausblick 2008/2009

Die oeco capital verfügt über eine breite Palette an Angeboten für eine qualifi-

zierte Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Im Mittelpunkt unserer Argumentation steht die Betonung der garantierten Leistungen, da dies für den Kunden das einzig verlässliche Kriterium bei der Auswahl seines Versicherers ist.

Die Bewertungen in neutralen Vergleichen spiegeln unsere sehr gute Wettbewerbsfähigkeit in diesem Bereich wider. Mit zahlreichen innovativen Produktneuerungen – zum Beispiel im Bereich der Risikoversicherung oder der Kinderinvaliditätsabsicherung, die wir in den vergangenen Jahren auf dem Markt eingeführt haben – ist es uns gelungen, uns als Vorsorgespezialist zu profilieren. Dies eröffnet uns neue Kundenpotentiale und Vertriebschancen. Im Fokus des Kundeninteresses stehen des weiteren die staatlich geförderten Produkte, allen voran die Förder-Rente. Aber auch für die steuerlich geförderte Basis-Rente lässt sich eine spürbar zunehmende Nachfrage feststellen. In beiden Bereichen verfügt die oeco capital über äußerst wettbewerbsstarke Produkte. Darüber hinaus profitieren wir vom Wachstum und der zunehmenden Akzeptanz nachhaltiger Kapitalanlageprodukte. Als Vorreiter für die Lebensversicherungsbranche in diesem Bereich verfügen wir hier anerkannt über besonderes Know-how.

Die weiter anhaltende Diskussion um die Zukunft der gesetzlichen Sicherungssysteme belegt die Unverzichtbarkeit einer maßgeschneiderten privaten Versorgung. Dem Großteil der Bürger ist dies bekannt. Als verlässlicher Partner für die Absicherung biometrischer Risiken kommt der Lebensversicherung dabei besondere Bedeutung zu. Mit unseren Angeboten und Lösungen zur privaten und betrieblichen Altersversorgung leisten wir einen wertvollen Beitrag gegen die viel diskutierte Altersarmut. Für die Zukunft sehen wir uns daher gut positioniert.

Durch das am 1. Januar 2008 in Kraft getretene neue VVG wird ein höherer Schadenbedarf erwartet. Die dazu durchgeführten Berechnungen zeigen jedoch eine ausreichende Sicherheitsmarge in den derzeitigen Rechnungsgrundlagen. Die Reform des VVG und ihre Umsetzung führt dazu, dass der Servicegedanke des Versicherers gegenüber Kunden und Vertriebspartnern in Zukunft stark an Bedeutung gewinnen wird. Die Reforminhalte wurden von uns umgesetzt. Sie führten im Kundenkontakt zu Anlaufschwierigkeiten, die im Laufe des Jahres beendet sein sollten. Die mit der Reform verbundene Informationspflichtenverordnung wird ebenfalls termingerecht umgesetzt. Sie dient der Erhöhung der Transparenz bei den Produkten und Verträgen. Die Einbindung in die Concordia Versicherungsgruppe bietet uns hier in der täglichen Arbeit eine ideale Basis. Daneben wird es immer wichtiger für uns, die zugesagten Leistungen unserer Kunden zu schützen. Dafür haben wir die vorhandenen Sicherheitsmittel weiter verstärkt und werden dafür auch weiterhin Mittel aufwenden.

Personalbericht

Leistung und Wissen unserer Mitarbeiter sind für den Erfolg unserer Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Engagement auch im abgelaufenen Jahr Garanten für die hohe Servicequalität unserer Gesellschaft waren. Auch weiterhin zahlen wir freiwillig zusätzliche über die im Tarifvertrag für das private Versicherungsgewerbe hinausgehende Leistungen, wie Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung sowie Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfen bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen bei Dienstjubiläen. Seit 2005 gewähren wir eine erfolgsorientierte Gratifikation, die

durch die Erfüllung von Konzernzielen bestimmt wird. Damit ist die Möglichkeit eröffnet, direkt am Erfolg der Unternehmensgruppe teilzuhaben. Am Jahresende beschäftigte die Gesellschaft sechs fest angestellte Mitarbeiter.

Erklärung des Vorstandes nach § 312 Abs. 3 AktG

Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Obergesellschaft und anderen verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung der Obergesellschaft wurden weder durchgeführt noch unterlassen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden bzw. Vereinen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- B.A.U.M. (Bundesdeutscher Arbeitskreis für umweltbewusstes Management e. V.)
- Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.
- future e. V. – Umweltinitiative von Unternehmern
- Umwelt-Akademie e. V.
- UnternehmensGrün
- UNEP (United Nations Environmental Programme) Financial Initiative

Hannover, im April 2008

Der Vorstand
Schnieders See

Vertrieb und Produkte

Die oeco capital setzt im Vertrieb konsequent auf professionelle Partner, deren Anspruch es ist, die objektiv beste Lösung anzubieten. Sie beraten umfassend, betreuen langfristig und bauen gegenseitiges Vertrauen auf.

Wie schon in den vergangenen Jahren ist es auch im Geschäftsjahr 2007 gelungen, den Vertrieb über Makler und Mehrfachagenten kontinuierlich auszubauen und zu verstärken. Besonders die Zusammenarbeit mit den beiden im Nachhaltigkeitsbereich führenden Bankhäusern und mit großen Umweltverbänden hat sich bewährt und nimmt einen hohen Stellenwert ein. Darüber hinaus konnte auch das zweite Standbein – der Vertrieb über die Ausschließlichkeitsorganisation der Concordia – verstärkt für den Vertrieb unserer spezifischen Produkte gewonnen werden. Die bundesweite Präsenz der Concordia Versicherungsgruppe hilft dabei, Synergien zu nutzen und stellt eine intensive und qualifizierte Betreuung von Geschäftspartnern und Kunden vor Ort sicher.

Neben einer herausragenden Position, was die Umsetzung der Forderung nach einer nachhaltigen Kapitalanlage angeht, zeichnen sich unsere Angebote dabei auch durch ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Gute Testergebnisse in Verbrauchermagazinen machen dies auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Auf sehr großes Interesse auf Kunden- und Vermittlerseite ist die neue Risikoversicherung der oeco capital gestoßen, die mit ihrer „terminal-illness“-Komponente

und der „oeco-fit“-Variante für besonders risikobewusste Kunden außergewöhnliche Produktbesonderheiten zu einem ausgezeichneten Preis-Leistungsverhältnis bietet.

Weitere Impulse für das Neugeschäft kamen – traditionsgemäß – aus der Zusammenarbeit mit der VMO Verfahren für Management und Organisation, einer Gesellschaft, mit der die oeco capital im Bereich der betrieblichen Altersversorgung intensiv zusammenarbeitet. Positiv verlief auch die Zusammenarbeit mit der konzernnahen Unterstützungskasse CORDIAL Versorgungsmanagement e.V., über die uns wieder nennenswertes Geschäft zugeführt wurde.

Die Auswirkungen der EU-Vermittlerrichtlinie sowie die Vorarbeiten für das neue Versicherungsvertragsgesetz (VVG), das zum Jahreswechsel 2007/2008 in Kraft getreten ist, nahmen in Schulung und Umsetzung breiten Raum ein. Wir sehen hier gute Chancen, uns in einem Wettbewerb, der zukünftig an den einzelnen Vermittler erheblich höhere Anforderungen stellen wird, als qualifizierter und zuverlässiger Vorsorgespezialist mit hoher Servicequalität zu positionieren.

Attraktive Produktpalette

Vertriebspartnern und Kunden steht eine umfassende Palette an Haupttarifen sowie ausgewählten Zusatzversicherungen zur Verfügung. Dabei bieten spezielle Nichtraucher tarife in der Risikoversicherung individuelle und kundenorientierte Lösungen.

Hauptversicherungen

Zu den Hauptversicherungen der oeco capital zählen:

- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit steigender Todesfallsumme
- Risikoversicherung mit vorgezogener Todesfall-Leistung
- Sofort beginnende Rentenversicherung, wahlweise mit Rentengarantie
- Aufgeschobene Rentenversicherung, wahlweise mit Rentengarantie, Beitragsrückgewähr und Abrufoption
- Aufgeschobene Rentenversicherung im Sinne des Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetzes (Alt-ZertG)
- Aufgeschobene Rentenversicherung nach §10 EStG (Basis-Rente)

Zusatzversicherungen

- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
 - Beitragsbefreiung bei Berufsunfähigkeit
 - Berufsunfähigkeitsrente, wahlweise mit verlängerter Leistungsdauer
- Risiko-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
- Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007 mit Vergleichszahlen des Vorjahres

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert 0 EUR (Vj. 0 EUR)				2.064.770	4.064.770
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				1	1
C. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		1.208.184			911.497
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		17.175	1.225.359		17.175
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		35.085.596			33.603.000
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.999.400			3.754.663
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	81.118.011				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	67.650.000				
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	16.539.603				
d) Übrige Ausleihungen	129.858	165.437.472			139.041.031
4. Einlagen bei Kreditinstituten		3.000.000	205.522.468		2.800.000
				206.747.827	180.127.367
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	901.517				1.764.148
b) noch nicht fällige Ansprüche	597.115	1.498.632			536.307
2. Versicherungsvermittler		168			0
			1.498.800		2.300.455
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0		17.038
III. Sonstige Forderungen			57.111		47.945
davon an verbundene Unternehmen 10.022 EUR (Vj. 13.407 EUR)					
				1.555.911	2.365.438
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			4.592		4.592
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.189.646		1.453.182
III. Andere Vermögensgegenstände			2.762		207.447
				1.197.000	1.665.221
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3.400.860		2.750.462
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			134.545		154.294
				3.535.405	2.904.756
				215.100.914	191.127.553

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Deckungsstockverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hannover, den 19. März 2008

Der Treuhänder

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		8.180.670		8.180.670
II. Kapitalrücklage		5.113		5.113
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		8.421		0
IV. Bilanzgewinn		160.000		0
			8.354.204	8.185.783
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	5.673.766			5.807.394
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	243.865	5.429.901		224.180
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	178.433.131			154.795.685
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	161.806	178.271.325		39.093
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	114.825			299.379
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	114.825		60.639
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Bruttobetrag)		6.392.292		4.675.604
			190.208.343	165.254.150
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		166.521		133.236
II. Sonstige Rückstellungen		174.928		179.319
			341.449	312.555
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			405.671	323.912
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	13.002.082			14.143.771
2. Versicherungsvermittlern davon gegenüber verbundenen Unternehmen 508.562 EUR (Vj. 430.921 EUR)	508.562	13.510.644		430.921
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen 64.914 EUR (Vj. 31.656 EUR)		158.316		130.578
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen 1.324.262 EUR (Vj. 1.150.619 EUR) aus Steuern: 88.860 EUR (Vj. 39.012 EUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 EUR (Vj. 462 EUR)		1.509.136		1.710.659
			15.178.096	16.415.929
F. Rechnungsabgrenzungsposten			613.151	635.224
			215.100.914	191.127.553

Sewig

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/ EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

Hannover, den 28. März 2008

Verantwortlicher Aktuar

Rodenwaldt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 mit Vergleichszahlen des Vorjahres

EUR

I. Versicherungstechnische Rechnung	
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	
a) Gebuchte Bruttobeiträge	27.411.752
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	408.243
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	
3. Erträge aus Kapitalanlagen	
a) Erträge aus Beteiligungen	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
c) Erträge aus Zuschreibungen	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	5.787.873
bb) Anteil der Rückversicherer	28.362
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
aa) Bruttobetrag	-184.554
bb) Anteil der Rückversicherer	-60.639
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	
Deckungsrückstellung	
a) Bruttobetrag	
b) Anteil der Rückversicherer	
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
a) Abschlussaufwendungen	2.335.334
b) Verwaltungsaufwendungen	908.340
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	
1. Sonstige Erträge	
2. Sonstige Aufwendungen	
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	
5. Jahresüberschuss	
6. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	
7. Einstellung in Gewinnrücklagen	
a) in die gesetzliche Rücklage	
8. Bilanzgewinn	

EUR	EUR	Vorjahr EUR
		27.023.709
27.003.509		369.612
133.628		133.535
-19.685		-217
	27.156.822	26.787.849
	134.162	77.609
48.847		43.348
8.913.217		7.356.463
24.200		4.000
20.897		252.150
	9.007.161	7.655.961
	70.791	3.141
5.759.511		8.851.495
-123.915		-15.059
	5.635.596	8.836.436
23.637.447		19.973.282
122.713		-3.301
	23.514.734	19.976.583
	2.671.630	1.248.971
		2.234.334
3.243.674		925.589
94.511		143.718
	3.149.163	3.016.205
141.942		163.039
0		14.588
360		0
	142.302	177.627
	828.759	795.226
	426.752	473.512
33.918		43.873
294.263		376.428
	-260.345	-332.550
	166.407	140.962
	-2.014	-3.324
	168.421	144.286
	0	-144.286
	8.421	0
	160.000	0

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2007

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		
	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	19.105	19.349		516.136
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	2.996	2.269	7.057	71.949
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos 2)		210	231	8.750
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile				121
3. Übriger Zugang	4	6		67
4. Gesamter Zugang	3.000	2.485	7.288	80.887
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	12	8		138
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	25	420		1.907
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	522	649		21.478
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	42	171		5.226
5. Übriger Abgang	1	1		23
6. Gesamter Abgang	602	1.249		28.772
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	21.503	20.585		568.251

Negative Werte können entstehen, wenn im Vorjahr bereits berücksichtigte Buchungen im Geschäftsjahr storniert wurden.

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
	Anzahl der Versicherungen		
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	19.105		516.136
davon beitragsfrei	3.284		122.574
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	21.503		568.251
davon beitragsfrei	3.658		126.815

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
	Anzahl der Versicherungen		
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.867		141.893
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.010		148.564

D. Beitragssumme des Neuzugangs

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflege Rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
5.403	7.802	100	74	13.167	10.913			435	560
173	196	400	204	2.423	1.854				15
	17				193				
				4	6				
173	213	400	204	2.427	2.053				15
1				11	8				
20	302	4	23	1	93				2
360	385			157	256			5	8
17	35	1	1	24	134				1
	-2			1	3				
398	720	5	24	194	494			5	11
5.178	7.295	495	254	15.400	12.472			430	564

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflege Rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
5.403	277.556	100	7.939	13.167	212.827			435	17.814
1.833	112.344	4	26	1.400	9.474			47	730
5.178	266.164	495	40.121	15.400	244.104			430	17.862
1.850	113.827	6	397	1.755	11.816			47	755

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
		1.639	130.746	209	10.663	19	484
		1.731	138.021	259	10.086	20	457

Beitragssumme des Neuzugangs in EUR
65.884.163

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 2007

Kapitalanlagen

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB sowie um Kapitalrückzahlungen. Die Bewertung der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 2 Satz 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB (strenges Niederstwertprinzip); Wertaufholungen im Sinne des § 280 Abs. 1 HGB wurden vorgenommen. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge bilanziert. Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen. Die Null-Kupon-Namensschuldverschreibungen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich des anteiligen, jährlichen Zinszuwachses bilanziert. Bei Endfälligkeit entspricht der Buchwert dem Nennwert. Die übrigen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Disagio-beträge wurden über passive Rechnungsabgrenzungen, Agiobeträge über aktive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Zeitwertangabe der Kapitalanlagen erfolgte gemäß § 54 ff. RechVersV. Der Zeitwert der Beteiligungen entspricht dem Buchwert. Der Zeitwert der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere ergibt sich aus dem Markt- bzw. Börsenwert zum Abschlussstichtag. Der Zeitwert der

Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurde anhand der Zinsstrukturkurve für Zero Bund Renditen, die um ratingabhängige Spreads ergänzt wurden, ermittelt. Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen ergibt sich aus der Mitteilung des Emittenten. Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten entspricht dem Nennwert.

Sonstige Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit einem Erinnerungswert von 1 EUR bilanziert.

Die sonstigen Forderungen enthalten unter anderem Forderungen in Höhe von 13.069 EUR (Vj. 12.988 EUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen (10.022 EUR; Vj. 9.665 EUR). Diese dienen der Absicherung von Mitarbeitern aus arbeitnehmerfinanzierter Altersvorsorge. Die Ansprüche sind an die Anspruchsberechtigten verpfändet. Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft – nach Vornahme von Einzel – und Pauschalwertberichtigung -, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie sonstige Forderungen wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Wertberichtigung für eventuelle Ausfälle erforderlich war. Die unter den sonstigen Forderungen aufgeführten Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Rückkaufswert angesetzt.

Das Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Abs. 5 KStG in Höhe von 3.469 EUR (Vj. 3.323 EUR) wurde mit dem Barwert angesetzt (4%; nominal 4.220 EUR).

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Für Materialvorräte besteht ein Festwert, der 2006 neu für die Dauer von drei Jahren ermittelt wurde.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Grundlage der Berechnung der Beitragsüberträge waren die Bruttobeiträge ohne Ratenzuschläge und Stückkosten unter Berücksichtigung des exakten Beginns jeder Versicherung. Als übertragsfähige Teile gelten diejenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten, die zeitanteilig auf das folgende Geschäftsjahr entfallen. Als nicht übertragsfähige Teile blieben aufgrund des Erlasses des Finanzministers Niedersachsen vom 29. Mai 1974 rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrags hinausgehen, außer Ansatz.

Soweit die Beitragskalkulation nach geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen erfolgt, ergeben sich diese aus Untersuchungen und Veröffentlichungen der Deutschen Aktuarvereinigung, des Statistischen Bundesamtes bzw. der Deutschen Rentenversicherung. Die im einzelnen verwendeten Rechnungsgrundlagen werden in den Ausführungen zur Kalkulation und Aufteilung der Deckungsrückstellung angegeben. Die Ermittlung der Deckungsrückstellung und der Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der Verwaltungskosten bei beitragspflichtigen Versicherungen.

Für beitragsfreie Versicherungsjahre ist eine Verwaltungskostenrückstellung in der Deckungsrückstellung enthalten. Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden teilweise einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren berücksichtigt.

Für Versicherungen mit Todesfallcharakter wird die Sterbetafel DAV 1994 T für Männer und Frauen verwendet.

Dabei kommen hieraus abgeleitete Sterbewahrscheinlichkeiten für Raucher- und Nichtraucherkollektive zur Anwendung

– für vor 2004 eingeführte Tarife zusätzlich anhand von Unterlagen der Swiss Re Life & Health. Für Versicherungen mit Erlebensfallcharakter nach vor 2005 eingeführten Tarifen wird die Sterbetafel DAV 1994 R für Männer und Frauen verwendet. Für diesen Bestand wurde die Soll-Deckungsrückstellung auf der Basis des im Verhältnis siebzehn zu drei gewichteten Mittels zwischen den auf Basis der Tafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellungen gestellt und der sich ergebende Auffüllbetrag zugeführt. Es werden keine Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Stornowahrscheinlichkeit wird gemäß DAV-Vorschlag angesetzt. Darüber hinaus empfiehlt die DAV die in den Sterbetafeln enthaltenen Sicherheitsmargen in der Zukunft auszubauen. Neuere Erkenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung oder die von der DAV empfohlene Stärkung der Sicherheitsmargen können zu weiteren Zuführungen zur Deckungsrückstellung führen. Für Versicherungen mit Erlebensfallcharakter nach in 2005 eingeführten Tarifen wird die Sterbetafel DAV 2004 R für Männer und Frauen verwendet.

Zu den in 2006 eingeführten Versicherungen mit Erlebensfallcharakter im Sinne des AltZertG wurde die Deckungsrückstellung mit einer aus der Sterbetafel DAV 2004 R abgeleiteten geschlechtsunabhängigen Ausscheideordnung berechnet. Den bis zum 30. Juni 2000 angebotenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen liegen die Verbandstafeln 1990 für Männer und Frauen zugrunde. Für diesen Bestand wurde die Soll-Deckungsrückstellung auf der Basis der Rechnungsgrundlagen DAV 1997 I, T I, R I und DAV 1994 T überprüft. Der sich ergebende Auffüllbetrag wurde zugeführt. Die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die ab dem 1. Juli 2000 angeboten werden, basieren auf den Rechnungsgrundlagen DAV 1997 I, T I, R I

und DAV 1994 T. Die seit dem 1. April 2000 angebotene Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung ist bei bis 31.12.2006 abgeschlossenen Versicherungen mit von der Swiss Re Life & Health zur Verfügung gestellten Rechnungsgrundlagen, bei ab 01.01.2007 abgeschlossenen Versicherungen mit von der PartnerRe zur Verfügung gestellten Rechnungsgrundlagen kalkuliert worden.

Der Bestand setzt sich zusammen aus Tarifen mit Rechnungszinsen von 2,25 %, 2,75 %, 3 %, 3,25 %, 3,5 % und 4 %. Auf den Rechnungszins 2,25 % entfallen 2,34 % der Deckungsrückstellung, auf 2,75 % entfallen 20,99 %, auf 3 % entfallen 1,83 %, auf 3,25 % entfallen 30,68 %, auf 3,5 % entfallen 29,04 % und auf 4 % entfallen 15,12 %.

Falls eine Zillmerung in die Deckungsrückstellung eingerechnet ist, beträgt diese maximal 40 % der Summe aller vertragsgemäß zu entrichtenden Beiträge. Auf gezillmernte Tarife entfällt ein Anteil von 23,46 % der Deckungsrückstellung. Für die Auswirkungen des BGH-Urteils vom 12. Oktober 2005 wurde für die noch bestehenden Verträge aus dem betroffenen Zeitraum eine Rückstellung gebildet.

Zur Finanzierung der Schlussüberschussanteile wird ein Fonds gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV gebildet. Die Berechnung erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit einer Diskontierung von 5 %. Die Angaben zur Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer stehen auf den Seiten 30 bis 51. Das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird auf Risiko- und Normalbasis abgerechnet.

Der Anteil des Rückversicherers an den Beitragsüberträgen und der Deckungsrückstellung wird entsprechend der Bestimmungen der Rückversicherungsverträge berechnet. Die Beitragsüberträge enthalten keine Verwaltungskosten.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde einzel-

vertraglich ermittelt. Eine Rückstellung für Schadenregulierungskosten sowie für bekannte Spätschäden wurde im Berichtsjahr gebildet.

Für eine eventuelle Nachvergütungspflicht durch das BGH-Urteil vom 12. Oktober 2005 wurde eine Rückstellung für alle im betroffenen Zeitraum stornierten Versicherungsverträge gebildet. Die Berechnung der Rückstellung erfolgt einzelvertraglich nach einem Näherungsverfahren auf Basis der bis zur Kündigung eingezahlten Beitragssumme und dem bereits ausgezahlten bzw. angerechneten Betrag unter zusätzlicher Berücksichtigung einer gegenüber dem Vorjahr reduzierten Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit (60 %; Vj. 80 %).

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte gemäß § 6a EStG und mit den Rechnungsgrundlagen der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu einem Rechnungszins von 5,5 % (Vj. 6 %). Durch die Absenkung des Rechnungszinses erhöhte sich die Zuführung um 11 TEUR. Die Pensionsrückstellung für Gehaltsumwandlung wurde mit einem Rechnungszins von 6 % bewertet. Die Rückstellung wurde im Geschäftsjahr aufgrund der kongruenten Rückdeckung erstmals an die bilanzierten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen angepasst. Der entsprechende Aufwand beträgt 3 TEUR. Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen erfolgte ebenfalls nach den „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,5 %. Andere Rückstellungen sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Beträgen angesetzt.

Übrige Passiva

Die übrigen Passiva sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Entwicklung der Aktivposten C I und C II im Geschäftsjahr 2007

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeit- werte
C I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	911	300	3	0	0	1.208	1.208
2. Ausleihungen an Unterneh- men mit denen ein Betei- ligungsverhältnis besteht	17	0	0	0	0	17	19
Summe C I	928	300	3	0	0	1.225	1.226
C II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	33.603	1.483	0	0	0	35.086	36.094
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.755	0	1.779	24	0	2.000	2.000
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldver- schreibungen	68.050	16.268	3.200	0	0	81.118	77.151
b) Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	53.650	14.000	0	0	0	67.650	64.686
c) Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungsscheine	17.265	2.577	3.303	0	0	16.539	16.539
d) übrige Ausleihungen	76	54	0	0	0	130	131
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.800	200	0	0	0	3.000	3.000
Summe C II	179.199	34.582	8.282	24	0	205.523	199.601
Insgesamt	180.127	34.882	8.285	24	0	206.748	200.828

Bei den zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen bestehen bei den Namenspapieren mit einem Buchwert von 5.962 TEUR stille Lasten von 103 TEUR.

Bei den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen mit einem Buchwert (unter Berücksichtigung von Agio/Disagio) von 206.781 TEUR beträgt der Zeitwert 200.828 TEUR, so dass sich negative Bewertungsreserven von 5.953 TEUR ergeben.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

• Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	134.545 EUR
	Vorjahr 154.294 EUR

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufgelder für Namensschuldverschreibungen in Höhe von 5.416 EUR und für Schuldscheindarlehen in Höhe von 128.012 EUR enthalten.

• Andere Vermögensgegenstände	2.762 EUR
	Vorjahr 207.447 EUR

Die Anderen Vermögensgegenstände betreffen vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

Passiva

• Gezeichnetes Kapital	8.180.670 EUR
	Vorjahr 8.180.670 EUR

Das Grundkapital der Gesellschaft (16.000 TDM) ist eingeteilt in 3.200.000 Namensaktien zum Nennbetrag von 5,00 DM. Es ist zu 74,8% eingezahlt. Eine Umstellung des gezeichneten Kapitals auf den Euro ist noch nicht erfolgt.

• Kapitalrücklage	5.113 EUR
	Vorjahr 5.113 EUR

Die Kapitalrücklage betrifft ausschließlich Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB

• Gewinnrücklage	8.421 EUR
	Vorjahr 0 EUR

Die Gewinnrücklage entfällt ausschließlich auf die im Geschäftsjahr erstmals dotierte gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG.

• Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	6.392.292 EUR
	Vorjahr 4.675.604 EUR

	Berichtsjahr	Vorjahr
Stand am 1. Januar	4.675.604 EUR	4.124.612 EUR
Entnahmen im Geschäftsjahr	954.942 EUR	697.979 EUR
Zuführungen im Geschäftsjahr	2.671.630 EUR	1.248.971 EUR
Stand am 31. Dezember	<u>6.392.292 EUR</u>	<u>4.675.604 EUR</u>

Von der Rückstellung entfallen 1.092 TEUR auf fällige laufende Überschussanteile und 125 TEUR auf fällige Schlussüberschussanteile. Der Schlussüberschussanteilfonds beträgt 3.786 TEUR.

• Sonstige Rückstellungen	174.928 EUR
	Vorjahr 179.319 EUR

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresabschlusskosten	104.710 EUR	108.310 EUR
Jubiläumzahlungen	11.902 EUR	10.481 EUR
Urlaubsverpflichtungen	22.772 EUR	19.547 EUR
Berufsgenossenschaft	1.173 EUR	1.331 EUR
Sonstige Personalarückstellungen	17.371 EUR	29.100 EUR
Aufbewahrungskosten	2.750 EUR	2.750 EUR
Sonstige	14.250 EUR	7.800 EUR
	<u>174.928 EUR</u>	<u>179.319 EUR</u>

• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	13.002.082 EUR
	Vorjahr 14.143.771 EUR

In den Verbindlichkeiten sind mit 10.635.252 EUR (Vorjahr 9.514.958 EUR) verzinslich angesammelte Überschussanteile enthalten.

• Sonstige Verbindlichkeiten	
Alle sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.	

• Rechnungsabgrenzungsposten	
Bei diesem Posten handelt es sich um Damna aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen in Höhe von 100.629 EUR sowie um vorausgezählte Zinsen in Höhe von 512.522 EUR.	

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

• Gebuchte Bruttobeiträge		27.411.752 EUR
		Vorjahr 27.023.709 EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr
Einzelversicherungen	26.846.010 EUR	26.466.366 EUR
Kollektivversicherungen	565.742 EUR	557.343 EUR
	27.411.752 EUR	27.023.709 EUR
Laufende Beiträge	20.123.989 EUR	18.612.592 EUR
Einmalbeiträge	7.287.763 EUR	8.411.117 EUR
	<u>27.411.752 EUR</u>	<u>27.023.709 EUR</u>
Die Beiträge entfallen, wie im Vorjahr, vollständig auf Verträge mit Gewinnbeteiligung.		
• Nettoergebnis aus Kapitalanlagen	Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt 8.864.858 EUR (Vorjahr 7.478.333 EUR). Die laufenden Erträge betragen 8.962.063 EUR (Vorjahr 7.399.811 EUR).	
• Außerplanmäßige Abschreibungen	Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.	
• Rückversicherungssaldo	Der Rückversicherungssaldo beläuft sich auf 203.610 EUR (Vj. 162.308 EUR) zu Gunsten des Rückversicherers.	
• Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		1.910.288 EUR
	Vorjahr	1.746.742 EUR
	Berichtsjahr	Vorjahr
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.551.472 EUR	1.391.804 EUR
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0 EUR	0 EUR
3. Löhne und Gehälter	293.031 EUR	298.555 EUR
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	50.368 EUR	53.950 EUR
5. Aufwendungen für Altersversorgung	15.417 EUR	2.433 EUR
6. Aufwendungen insgesamt	<u>1.910.288 EUR</u>	<u>1.746.742 EUR</u>

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die Gesellschaft 2.423 TEUR. Am Bilanzstichtag bestanden Abnahmeverpflichtungen bedingt durch Verkäufe in Höhe von 5.000 TEUR.

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen der oeco capital aus Mietverträgen betragen bei einer Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren 24 TEUR, davon an verbundene Unternehmen 24 TEUR. Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang.

Der Aufsichtsrat erhielt eine Vergütung in Höhe von 9.333 EUR. Dem Beirat wurden 33.945 EUR vergütet. Die Bezüge gemäß § 285 Nr. 9a HGB der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 62.888 EUR.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft sechs Angestellte.

Konzernzugehörigkeit

Die Concordia Versicherung Holding AG war im Geschäftsjahr mit 100

Prozent an der oeco capital beteiligt. Das Bestehen einer Beteiligung ist der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt worden. Die oeco capital wird in den von der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. als Konzernmutter aufzustellenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 einbezogen. Der Sitz der Konzern-Muttergesellschaft, Concordia Versicherungs-Gesellschaft a.G., ist Hannover. Der Konzernabschluss wird ins elektronische Handelsregister eingestellt.

Erläuterungen zur Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

A. Versicherungen nach bis einschließlich 1999 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112E und oeco kap V122E zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Tarifen oeco kap V112E und oeco kap V122E erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt. Die fälligen Überschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen zu 90% dazu verwendet, das Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen anzupassen. Diese Überschussanteile werden zusammen mit dem Deckungskapital verzinst und erhöhen das überschussberechtigte Deckungskapital. Sie werden bei Beendigung der Versicherung während der Anwartschaftszeit oder Wahl der Kapitalabfindung fällig. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie

in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Die verbleibenden 10% der Jahresüberschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen während der Anwartschaftszeit zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet.

Die bei Renten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen im Rentenbezug nach Anpassung des Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen verbleibenden Überschussanteile werden zur jährlichen Steigerung der erreichten Rente oder zur Zahlung einer Zusatzrente verwendet.

Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall werden die fälligen Überschussanteile bei der Tarifgruppe XI mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet und bei allen anderen Tarifgruppen verzinslich angesammelt.

Sofort beginnende Renten- und Hinterbliebenenrenten Zusatzversicherungen, alle Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sowie die Tarife oeco kap V112, oeco kap V122, oeco kap V112E und oeco kap V122E erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und

jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2008 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2008) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase, für das auch laufende Überschussanteile zugeteilt wurden. Beim Übergang in die Abrufphase in 2008 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie bei Rentenversicherungen in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2008 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2008

(Sätze des Vorjahres in Klammern)
Für das Jahr 2008 sind – nach Ablauf der genannten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2007 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

A.1. Kapitalbildende Versicherungen

Tarifgruppe I

Die Tarifgruppe I umfasst die Tarife oeco kap 110, 120 und 121.

Tarifgruppe II

Die Tarifgruppe II umfasst die Tarife oeco kap 410, 411, 412, 420 und 421.

Tarifgruppe III

Die Tarifgruppe III umfasst die Tarife oeco kap 210, 211, 212, 220, 221, P210, P211, P212, P220, U210, U211, U212, U220, U221, G212, und G222.

Tarifgruppe IV

Die Tarifgruppe IV umfasst den Tarif oeco kap V112.

Tarifgruppe V

Die Tarifgruppe V umfasst den Tarif oeco kap V122.

Tarifgruppe VI

Die Tarifgruppe VI umfasst die Tarife oeco direkt 230 und 231.

Tarifgruppe VIII

Die Tarifgruppe VIII umfasst die Tarife oeco kap B230 und B231.

Tarifgruppe IX

Die Tarifgruppe IX umfasst die Einmalbeitragstarife oeco kap V112E und V122E.

Tarifgruppe X

Die Tarifgruppe X umfasst den Tarif oeco kap E420.

Tarifgruppe XI

Die Tarifgruppe XI umfasst den Tarif oeco kap 492.

Tarifgruppe	Zins- überschuss (1)	Risiko- überschuss (2)	Grund- überschuss (3)	Ansamm- lungszins (4)	Schlussüber- schuss summen- bezogen (5)	Schlussüber- schuss beitrags- bezogen (6)
I, II, VI	0,25 (0,1)	25 (25)	–	4,25 (4,1)	3,4 (3,4)	3,9 (3,9)
III, VIII	0,25 (0,1)	25 (25)	–	4,25 (4,1)	Dauer Satz	Dauer Satz
					bis 19 2,7 (2,7)	bis 19 2,7 (2,7)
					20-29 3,2 (3,2)	20-29 3,2 (3,2)
					ab 30 3,6 (3,6)	ab 30 3,6 (3,6)
IV	0,75 (0,6)	25 (25)	1,3 (1,3)	4,25 (4,1)	3,7 (3,7)	3,7 (3,7)
V	0,75 (0,6)	25 (25)	1,0 (1,0)	4,25 (4,1)	3,2 (3,2)	3,2 (3,2)
IX	0,75 (0,6)	25 (25)	–	4,25 (4,1)	3,5 (3,5)	–
X	0,25 (0,1)	25 (25)	–	4,25 (4,1)	1,4 (1,4)	1,4 (1,4)
XI	1,25 (1,1)	25 (25)	–	–	3,9 (3,9)	3,9 (3,9)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens.

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht. Dieser wird verzinslich angesammelt.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,25 % (4,1 %) verzinst. Der Schlussüberschuss beträgt einheitlich für alle

Tarifgruppen 1,75 ‰ (1,75 ‰) der Versicherungssumme (jedoch 0,8 ‰ (0,8 ‰) bei der Tarifgruppe X).

A.2. Rentenversicherungen

Tarifgruppe I

Die Tarifgruppe I umfasst den Tarif oeco rent 12.

Tarifgruppe II

Die Tarifgruppe II umfasst den Tarif oeco rent 42.

Tarifgruppe III

Die Tarifgruppe III umfasst die Tarife oeco rent 22, P22, U22 und B22.

Tarifgruppe IV

Die Tarifgruppe IV umfasst den Einmalbeitragstarif oeco rent 22E.

Tarifgruppe V

Die Tarifgruppe V umfasst den Einmalbeitragstarif oeco rent 24E.

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Schlussüberschuss rentenbezogen (2)		Schlussüberschuss beitragsbezogen (3)	
I, II	0,25 (0,1)	3,4 (3,4)		3,9 (3,9)	
III	0,25 (0,1)	Dauer	Satz	Dauer	Satz
		bis 19	3,2 (3,2)	bis 19	3,2 (3,2)
		20-29	3,6 (3,6)	20-29	3,6 (3,6)
		ab 30	4 (4)	ab 30	4 (4)
IV	0,25 (0,1)	3,5 (3,5)		-	
V	0,25 (0,1)	1,75 (1,75)		-	

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent der versicherten Jahresrente.

(3) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht und zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet wird. Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte

Versicherungen erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Der Schlussüberschuss beträgt einheitlich für alle Tarifgruppen 1,75 % (1,75%) der versicherten Jahresrente.

Während der Rentenbezugszeit verbleiben bis zum Abschluss der Anpas-

sung der Deckungsrückstellung an neue Rechnungsgrundlagen ebenso wie bei den sofort beginnenden Rentenversicherungen nach den Tarifen oeco rent 31 und oeco rent 33 keine Überschüsse.

A.3. Risiko- und Zusatzversicherungen

A.3.1. Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen

Für sämtliche Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfalleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

A.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Für Tarife, bei denen Versicherungs- und Leistungsdauer identisch sind, wird im Leistungsfall die versicherte Rente um einen Bonus von 30 % (30 %) erhöht. Falls die Leistungsdauer gegenüber der Versicherungsdauer verlängert ist, beträgt der Bonus 25 % (25 %). Ist eine Beitragsverrechnung vereinbart, beträgt der Verrechnungssatz 15 % (15 %) des Brutto Jahresbeitrags.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,25 % (0,1%). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

A.3.3. Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Die Beteiligung am Überschuss erfolgt durch die Verrechnung mit dem laufenden Beitrag. Der Verrechnungssatz beträgt 33 1/3 % (33 1/3 %) des Brutto-Jahresbeitrags.

A.3.4. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung zu sofort beginnenden Renten

Für Rententarife, bei denen die Überschüsse als Zusatzrente ausgeschüttet werden, wird die Zusatzrente aus dem Einmalbeitrag von Haupt- und Zusatzversicherung errechnet.

B. Versicherungen nach ab 2000 und bis einschließlich 2003 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco rent avr und oeco rent Z01 zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Tarifen oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco rent avr und oeco rent Z01 erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Die fälligen Überschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen zu 90 % dazu verwendet, das Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen anzupassen. Diese Überschussanteile werden zusammen mit dem Deckungskapital verzinst und erhöhen das überschussberechtigzte Deckungskapital. Sie werden bei Beendigung der Versicherung während der Anwartschaftszeit oder Wahl der Kapi-

talabfindung fällig. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Die verbleibenden 10 % der Jahresüberschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen während der Anwartschaftszeit verzinslich angesammelt oder zur Finanzierung einer überschussberechtigten, beitragsfreien Bonusrente verwendet.

Die bei Rentenversicherungen im Rentenbezug nach Anpassung des Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen verbleibenden Überschussanteile werden zur jährlichen Steigerung der erreichten Rente oder zur Zahlung einer Zusatzrente verwendet.

Sofort beginnende Renten, alle Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung sowie die Tarife oeco kap V112, oeco kap V122, oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco rent avr und oeco rent Z01 erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

und die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2008 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2008) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase. Beim Übergang in die Abrufphase in 2008 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie bei Rentenversicherungen in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2008 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2008

(Sätze des Vorjahres in Klammern)
Für das Jahr 2008 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2007 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

B.1. Kapitalbildende Versicherungen

Tarifgruppe III

Die Tarifgruppe III umfasst die Tarife oeco kap 210, 211, 212, 220, 221 und 210E.

Tarifgruppe IV

Die Tarifgruppe IV umfasst den Tarif oeco kap V112.

Tarifgruppe V

Die Tarifgruppe V umfasst den Tarif oeco kap V122.

Tarifgruppe IX

Die Tarifgruppe IX umfasst die Einmalbeitragstarife oeco kap V112E und V122E.

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Risikoüberschuss (2)	Grundüberschuss (3)	Ansammlungs-zins (4)	Schlussüberschuss summenbezogen (5)	Schlussüberschuss beitragsbezogen (6)
III	1 (0,85)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	–	s.u.	–
IV	1 (0,85)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,5 (1,5)	4,25 (4,1)	4,2 (4,2)	4,2 (4,2)
V	1 (0,85)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,2 (1,2)	4,25 (4,1)	3,7 (3,7)	3,7 (3,7)
IX	1 (0,85)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	4,25 (4,1)	6 (6)	–

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags und ist durch 2,0 (2,0) Promille der Risikosumme bei Männern bzw. 1,8 (1,8) Promille bei Frauen begrenzt. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV und V erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,25 % (4,1 %)

verzinst. Der Schlußüberschuss beträgt 1,75‰ (1,75‰) der Versicherungssumme.

Bei den Tarifen der Tarifgruppe III werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet. Bei den Tarifen der Tarifgruppen IV, V

und IX werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Die Tarife der Tarifgruppe III erhalten, bezogen auf die Versicherungssumme, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,35‰ (0,35‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 7‰ (8‰).

B.2. Rentenversicherungen

Tarifgruppe III

Die Tarifgruppe III umfasst den Tarif oeco rent 22.

Tarifgruppe IIIa

Die Tarifgruppe IIIa umfasst den Tarif oeco rent M22.

Tarifgruppe VI

Die Tarifgruppe VI umfasst den Tarif oeco rent avr

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss	Ansammlungs-zins (2)	Schlussüberschuss rentenbezogen (3)	Schlussüberschuss beitragsbezogen (4)
III	1 (0,85)	–	4,25 (4,1)	s.u.	–
IIIa	1 (0,85)	–	–	Dauer Satz	Dauer Satz
				bis 20 2,25 (2,25)	bis 20 2,25 (2,25)
				20-29 2,75 (2,75)	20-29 2,75 (2,75)
				ab 30 3,25 (3,25)	ab 30 3,25 (3,25)
VI	1 (0,85)	–	4,25 (4,1)	–	s.u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens.

(3) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent der versicherten Jahresrente. (4) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht; der Ansammlungs-zins beträgt 4,25 % (4,1 %).

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III und VI werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei den Tarifen der Tarifgruppe IIIa werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung

der Jahresrente durch überschussberechtigte, beitragsfreie Bonusrenten verwendet.

Die Tarife der Tarifgruppe III erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,18‰ (0,2‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 3,6‰ (4‰). Die Tarife der Tarifgruppe VI erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren

Schlussüberschussanteile in Höhe von 1 % (1%) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit verbleiben bis zum Abschluss der Anpassung der Deckungsrückstellung an neue Rechnungsgrundlagen ebenso wie bei der sofort beginnenden Rentenversicherung nach Tarif oeco rent 31 keine Überschüsse.

B.3. Zusatzversicherungen

B.3.1. Risiko-Zusatzversicherungen

Für sämtliche Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

B.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 25 % (25 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 40 % (40 %) für Männer und 45 % (45 %) für Frauen gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 20 % (20 %) für

Männer und 25 % (25 %) für Frauen. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluß der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1 % (0,85 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

B.3.3. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % (10 %) des jährlichen Zahlbeitrags. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen

Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1 % (0,85 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

B.4. Kapitalisierungsgeschäfte

Die Zeitrente nach dem Tarif oeco rent Z01 erhält ihre Überschüsse in Form einer konstanten Zusatzrente. Die Zusatzrente wird vertragsindividuell aus einem Grundüberschussanteil in Höhe von 3,4 % (3,4 %) der garantierten Jahresrente, einem Zinsüberschussanteil in Höhe von 1 % (0,85 %) des Deckungskapitals und einer Verzinsung des Ansammlungsguthabens in Höhe von 4,25 % (4,1 %) berechnet.

C. Versicherungen nach in 2004 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E, oeco rent avr und oeco rent Z01 zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Tarifen oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E, oeco rent avr und oeco rent Z01 erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Die fällige Überschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen zu 90% dazu verwendet, das Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen anzupassen. Diese Überschussanteile werden zusammen mit dem Deckungskapital verzinst und erhöhen das überschussberechtignte Deckungskapital. Sie werden bei Beendigung der Versicherung während der Anwartschaftszeit oder Wahl der Kapitalabfindung fällig. Bei Wahl

des Rentenbezugs werden sie in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Die verbleibenden 10% der Jahresüberschussanteile werden bei aufgeschobenen Rentenversicherungen während der Anwartschaftszeit verzinslich angesammelt oder zur Finanzierung einer überschussberechtignten, beitragsfreien Bonusrente verwendet.

Die bei Rentenversicherungen im Rentenbezug nach Anpassung des Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen verbleibenden Überschussanteile werden zur jährlichen Steigerung der erreichten Rente oder zur Zahlung einer Zusatzrente verwendet.

Sofort beginnende Renten, alle Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung sowie die Tarife oeco kap V112, oeco kap V122, oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E, oeco rent avr und oeco rent Z01 erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2008 (aufgeschobene

Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2008) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase. Beim Übergang in die Abrufphase in 2008 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie bei Rentenversicherungen in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2008 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2008

(Sätze des Vorjahres in Klammern)
Für das Jahr 2008 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2007 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

C.1. Kapitalbildende Versicherungen

Tarifgruppe III

Die Tarifgruppe III umfasst die Tarife oeco kap 210, 211, 212, 220, 221 und 210E.

Tarifgruppe IV

Die Tarifgruppe IV umfasst den Tarif oeco kap V112.

Tarifgruppe V

Die Tarifgruppe V umfasst den Tarif oeco kap V122.

Tarifgruppe IX

Die Tarifgruppe IX umfasst die Einmalbeitragstarife oeco kap V112E, V122E, V512E und V522E.

Tarifgruppe XI

Die Tarifgruppe XI umfasst den Tarif oeco kap 492.

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Risikoüberschuss (2)	Grundüberschuss (3)	Ansamm-lungszins (4)	Schlussüber-schuss summen-bezogen (5)	Schlussüber-schuss beitrags-bezogen (6)
III	1,5 (1,35)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	–	s.u.	–
IV	1,5 (1,35)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,5 (1,5)	4,25 (4,1)	5 (5)	5 (5)
V	1,5 (1,35)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,2 (1,2)	4,25 (4,1)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
IX	1,5 (1,35)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	4,25 (4,1)	7,5 (7,5)	–
XI	1,5 (1,35)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	–	3,9 (3,9)	3,9 (3,9)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags und ist durch 2,0 (2,0) Promille der Risikosumme bei Männern bzw. 1,8 (1,8) Promille bei Frauen begrenzt. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV, V und XI erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,25 % (4,1 %) verzinst. Der Schlussüberschuss beträgt 1,75 ‰ (1,75 ‰) der Versicherungssumme.

Bei den Tarifen der Tarifgruppe III werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet. Bei den Tarifen der Tarifgruppen IV, V und IX werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Ver-

sicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet. Die Tarife der Tarifgruppe III erhalten, bezogen auf die Versicherungssumme, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,37 ‰ (0,37 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 7,4 ‰ (8 ‰).

C.2. Rentenversicherungen

Tarifgruppe III

Die Tarifgruppe III umfasst die Tarife oeco rent 22, 22E.

Tarifgruppe VI

Die Tarifgruppe VI umfasst den Tarif oeco rent avr.

Tarifgruppe VII

Die Tarifgruppe VII umfasst den Tarif oeco rent B22.

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss	Ansammlungs-zins (2)	Schlussüberschuss rentenbezogen	Schlussüberschuss beitragsbezogen
III, VII	1,5 (1,35)	–	4,25 (4,1)	s.u.	–
VI	1,5 (1,35)	–	4,25 (4,1)	–	s.u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht; der Ansammlungs-zins beträgt 4,25 % (4,1 %).

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden.

Die Tarife der Tarifgruppen III und VII erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,18 % (0,18 %) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 3,6 % (4 %).

Die Tarife der Tarifgruppe VI erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 1 % (1 %) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit verbleiben bis zum Abschluss der Anpassung der Deckungsrückstellung an neue Rechnungsgrundlagen ebenso wie bei der sofort beginnenden Rentenversicherung nach Tarif oeco rent 31 keine Überschüsse.

C.3. Zusatzversicherungen

C.3.1. Risiko-Zusatzversicherungen

Für sämtliche Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

C.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 25 % (25 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 40 % (40 %) für Männer und 45 % (45 %) für Frauen gezahlt. Barrenten erhalten

entsprechend 20 % (20 %) für Männer und 25 % (25 %) für Frauen. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluß der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,5 % (1,35 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

C.3.3. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % (10 %) des jährlichen Zahlbeitrags. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen

erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,5 % (1,35 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

C.4. Kapitalisierungsgeschäfte

Die Zeitrente nach dem Tarif oecorent Z01 erhält ihre Überschüsse in Form einer konstanten Zusatzrente. Die Zusatzrente wird vertragsindividuell aus einem Grundüberschussanteil in Höhe von 3,4 % (3,4 %) der garantierten Jahresrente, einem Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,5 % (1,35 %) des Deckungskapitals und einer Verzinsung des Ansammlungsguthabens in Höhe von 4,25 % (4,1 %) berechnet.

D. Versicherungen nach in 2005 und 2006 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme des Tarifes oeco rent avr zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Beim Tarif oeco rent avr erfolgt die Zuteilung zum

Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt. Sofort beginnende Renten sowie der Tarif oeco rent avr erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Aufgeschobene Rentenversicherungen erhalten bei Ablauf der Aufschubzeit in 2008 einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase. Beim Übergang in die Abrufphase in 2008 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags

oder bei Tod in 2008 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2008

(Sätze des Vorjahres in Klammern)
Für das Jahr 2008 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2007 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40%) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

D.1. Rentenversicherungen

D.1.1. Aufgeschobene Rentenversicherungen

Tarifgruppe III

Die Tarifgruppe III umfasst die Tarife oeco rent 22, 22E.

Tarifgruppe VI

Die Tarifgruppe VI umfasst den Tarif oeco rent avr.

Tarifgruppe VIa

Die Tarifgruppe VIa umfasst den Tarif oeco rent avr (Unisex).

Tarifgruppe VII

Die Tarifgruppe VII umfasst den Tarif oeco rent B22.

Tarifgruppe VIII

Die Tarifgruppe VIII umfasst den Tarif oeco rent bvr.

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss (2)	Ansammlungs-zins (3)	Schlussüberschuss rentenbezogen	Schlussüberschuss beitragsbezogen
III, VII, VIII	1,5 (1,35)	–	4,25 (4,1)	s.u.	–
VI, VIa	1,5 (1,35)	1 (1)	4,25 (4,1)	–	s.u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Grundüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(3) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht; der Ansammlungs-zins beträgt 4,25 % (4,1 %).

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI, VIa und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfalleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile des Tarifs oeco rent B22 können auch der anfänglichen Finanzierung einer Todesfalleistung mit nachfolgender Erhöhung der Erlebensfalleistung dienen. Die laufenden Überschussanteile des Tarifs oeco rent bvr werden aus-

schließlich zur Erhöhung der Erlebensfalleistung verwendet.

Rentenversicherungen, die als Direktversicherungen abgeschlossen wurden, erhalten in der Aufschubphase eine vertragsindividuell vereinbarte Einmalzahlung als Todesfalleistung. Auf diese Zahlung werden bis zum vollständigen Ausgleich laufende Überschüsse, auch aus einer ggf. eingeschlossenen Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung, angerechnet.

Die Tarife der Tarifgruppen III, VII und VIII erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,18 % (0,18 %) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 3,6 % (4 %).

Die Tarife der Tarifgruppe VI und VIa erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 1 % (1 %) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung am Überschuss durch eine jährliche Steigerung der erreichten Rente um 1,5 % (1,35 %).

D.1.2. Sofort beginnende Rentenversicherungen

Der Tarif oeco rent 31 wird am Überschuss durch eine jährliche Steigerung der erreichten Rente um 1,5 % (1,35 %) beteiligt.

D.2. Risiko- und Zusatzversicherungen

D.2.1. Risikoversicherungen

Für Risikoversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif risk F21 55 % (55 %) sowie für die Tarife risk 210 bzw. risk 211 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags.

D.2.2. Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 85 % (85 %) für Männer und 80 % (80 %) für Frauen. Des weiteren erhalten sie

einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 1,5 % (1,35 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

E. Versicherungen nach in 2007 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E und oeco rent avr zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Tarifen oeco kap V112E, oeco kap V122E, oeco kap V512E, oeco kap V522E und oeco rent avr erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Alle Kapitalversicherungen bis auf die Tarifgruppe XI, sofort beginnende Renten, alle Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung sowie der Tarif oeco rent avr erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2008 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2008) einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr mit Ausnahme der Abrufphase. Beim Übergang in die Abrufphase in 2008 wird der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei

Wahl des Rentenbezugs werden sie bei Rentenversicherungen in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2008 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2008

(Sätze des Vorjahres in Klammern)
Für das Jahr 2008 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31.12.2007 im Bestand befanden. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (40 %) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

E.1. Kapitalbildende Versicherungen

Tarifgruppe IV

Die Tarifgruppe IV umfasst den Tarif oeco kap V112.

Tarifgruppe V

Die Tarifgruppe V umfasst den Tarif oeco kap V122.

Tarifgruppe IX

Die Tarifgruppe IX umfasst die Einmalbeitragstarife oeco kap V112E, V122E, V512E und V522E.

Tarifgruppe XI

Die Tarifgruppe XI umfasst den Tarif oeco kap 492.

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Risikoüberschuss (2)	Grundüberschuss (3)	Ansammlungszins (4)	Schlussüberschuss summenbezogen (5)	Schlussüberschuss beitragsbezogen (6)
IV	2 (1,85)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,5 (1,5)	4,25 (4,1)	5 (5)	5 (5)
V	2 (1,85)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	1,2 (1,5)	4,25 (4,1)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
IX	2 (1,85)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	4,25 (4,1)	7,5 (7,5)	–
XI	2 (1,85)	20 (20) Männer 18 (18) Frauen	–	–	3,9 (3,9)	3,9 (3,9)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags und ist durch 2,0 (2,0) Promille der Risikosumme bei Männern bzw. 1,8 (1,8) Promille bei Frauen begrenzt. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV, V und XI erhalten den Zinsüberschuss

ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,25 % (4,1 %) verzinst. Der Schlussüberschuss beträgt 1,75 ‰ (1,75 ‰) der Versicherungssumme.

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als

Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet. Bei sämtlichen Tarifen werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

E.2. Rentenversicherungen

E.2.1. Aufgeschobene Rentenversicherungen

Tarifgruppe III

Die Tarifgruppe III umfaßt die Tarife oeco rent 22, 22E.

Tarifgruppe VI

Die Tarifgruppe VI umfasst den Tarif oeco rent avr.

Tarifgruppe VII

Die Tarifgruppe VII umfasst den Tarif oeco rent B22.

Tarifgruppe VIII

Die Tarifgruppe VIII umfasst die Tarife oeco rent bvr, bvrE.

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss (2)	Ansammlungs-zins (3)	Schlussüberschuss rentenbezogen	Schlussüberschuss beitragsbezogen
III, VII, VIII	2 (1,85)	–	4,25 (--)	s. u.	–
VI	2 (1,85)	1 (1)	4,25 (--)	–	s. u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Grundüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags. (3) Der Ansammlungs-zins bemisst sich in Prozent des Ansammlungs-guthabens.

Verträge in der Abrufphase erhalten einen laufenden Überschuss, der aus dem Zinsüberschuss sowie einem Überschuss von 2,5 % (2,5 %) des Jahresbeitrags besteht; der Ansammlungs-zins beträgt 4,25 % (4,1 %).

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfalleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile der Tarifgruppe VIII werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfalleistung verwendet.

Die Tarife der Tarifgruppen III, VII und VIII erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussanteile in Höhe von 0,2 ‰ (0,2 ‰) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 4 ‰ (4 ‰).

Die Tarife der Tarifgruppe VI erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 1 % (1 %) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung am Überschuss durch

eine jährliche Steigerung der erreichten Rente um 2 % (1,85 %).

E.2.2. Sofort beginnende Rentenversicherungen

Der Tarif oeco rent 31 wird am Überschuss durch eine jährliche Steigerung der erreichten Rente um 2 % (1,85 %) beteiligt.

E.3. Zusatzversicherungen

E.3.1. Risiko-Zusatzversicherungen

Für die Risiko-Zusatzversicherungen mit Ausnahme der Tarife riz J130 bzw. riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif riz F11 55 % (55 %) sowie für die Tarife riz 110 bzw. riz 111 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags. Für die Tarife riz J130 und riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40%).

E.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 40 % (40 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitrags-

summe wird für Befreiungsrenten für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 65 % (65 %) für Männer und 70 % (70 %) für Frauen gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 20 % (20 %) für Männer und 25 % (25 %) für Frauen. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluß der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 2 % (1,85 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

E.3.3. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine

Erhöhung der Rente um 85 % (85 %) für Männer und 80 % (80 %) für Frauen. Des weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 2 % (1,85 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

E.3.4. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % (10 %) des jährlichen Zahlbeitrags. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 2 % (1,85 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

F. Versicherungen nach in 2008 eingeführten Tarifen

Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Laufende (jährliche) Überschussanteile

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile erfolgt für alle Tarife mit Ausnahme der Tarife oeco kap V112, oeco kap V122, oeco kap 492 und oeco rent 31 zum Ende des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei den Tarifen oeco kap V112, oeco kap V122 und oeco kap 492 erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Alle Kapitalversicherungen bis auf die Tarifgruppe XI, sofort beginnende

Renten, Risikoversicherungen, alle Risiko-Zusatzversicherungen, alle Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung sowie der Tarif oeco rent avr erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen und die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhalten bei Ablauf der Versicherung in 2008 (aufgeschobene Rentenversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2008) einen Schlussüberschussanteil für

jedes Jahr. Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2008 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig.

Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2008

(Sätze des Vorjahres in Klammern)
Für das Jahr 2008 sind – nach Ablauf der festgelegten Wartezeit – die folgenden Gewinnanteilsätze festgelegt worden. Sie gelten für den Neuzugang des Geschäftsjahres 2008. Die Direktgutschrift ist mit einem Anteil von 40 % (--) in der Gewinnbeteiligung enthalten, die sich aus den Gewinnanteilsätzen ergibt.

F.1. Kapitalbildende Versicherung

Tarifgruppe IV

Die Tarifgruppe IV umfasst den Tarif oeco kap V112.

Tarifgruppe V

Die Tarifgruppe V umfasst den Tarif oeco kap V122.

Tarifgruppe IX

Die Tarifgruppe IX umfasst die Einmalbeitragstarife oeco kap V112E, V122E, V512E und V522E.

Tarifgruppe XI

Die Tarifgruppe XI umfasst den Tarif oeco kap 492.

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Risikoüberschuss (2)	Grundüberschuss (3)	Ansammlungszins (4)	Schlussüberschuss summenbezogen (5)	Schlussüberschuss beitragsbezogen (6)
IV	2 (--)	20 (--) Männer 18 (--) Frauen	1,5 (--)	4,25 (--)	5 (--)	5 (--)
V	2 (--)	20 (--) Männer 18 (--) Frauen	1,2 (--)	4,25 (--)	4,5 (--)	4,5 (--)
IX	2 (--)	20 (--) Männer 18 (--) Frauen	–	4,25 (--)	7,5 (--)	–
XI	2 (--)	20 (--) Männer 18 (--) Frauen	–	–	3,9 (--)	3,9 (--)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags und ist durch 2,0 (--) Promille der Risikosumme bei Männern bzw. 1,8 (--) Promille bei Frauen begrenzt. (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (4) Der Ansammlungszins bemisst sich in Prozent des Ansammlungsguthabens. (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV, V und XI erhalten den Zinsüberschuss ihrer Tarifgruppe. Das Ansammlungsguthaben wird mit 4,25 % (--) verzinst. Der Schlussüberschuss beträgt 1,75 ‰ (--) der Versicherungssumme.

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei sämtlichen anderen Tarifen werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

F.2. Rentenversicherungen

F.2.1. Aufgeschobene Rentenversicherungen

Tarifgruppe III

Die Tarifgruppe III umfaßt die Tarife oeco rent 22, 22E.

Tarifgruppe VI

Die Tarifgruppe VI umfasst den Tarif oeco rent avr.

Tarifgruppe VII

Die Tarifgruppe VII umfasst den Tarif oeco rent B22.

Tarifgruppe VIII

Die Tarifgruppe VIII umfasst die Tarife oeco rent bvr, bvrE.

Tarifgruppe	Zinsüberschuss (1)	Grundüberschuss (2)	Ansammlungs-zins (3)	Schlussüberschuss rentenbezogen	Schlussüberschuss beitragsbezogen
III, VII, VIII	2 (--)	–	4,25 (--)	s. u.	–
VI	2 (--)	1 (--)	4,25 (--)	–	s. u.

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals. (2) Der Ansammlungsüberschuss bemisst sich in Prozent des Ansammlungs Guthabens.

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfalleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile der Tarifgruppe VIII werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfalleistung verwendet.

Die Tarife der Tarifgruppen III, VII und VIII erhalten, bezogen auf die Kapitalabfindung, für jedes volle beitragspflichtige Jahr Schlussüberschussan-

teile in Höhe von 0,2 % (--) mal abgelaufene Dauer bis zum 25. Versicherungsjahr und ab dem 26. Versicherungsjahr 4 % (--).

Die Tarife der Tarifgruppe VI erhalten für Versicherungsdauern ab 15 Jahren Schlussüberschussanteile in Höhe von 1 % (--) auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Jahr.

Während der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung am Überschuss durch eine jährliche Steigerung der erreichten Rente um 2 % (--).

E.2.2. Sofort beginnende Rentenversicherungen

Der Tarif oeco rent 31 wird am Überschuss durch eine jährliche Steigerung der erreichten Rente um 2 % (--) beteiligt.

F.3. Risiko- und Zusatzversicherungen

F.3.1. Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen

Für Risikoversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif risk F21 55 % (--) sowie für die Tarife risk 210 bzw. risk 211 40 % (--) des zu zahlenden Beitrags.

Für die Risiko-Zusatzversicherungen mit Ausnahme der Tarife riz J130 bzw. riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif riz F11 55 % (--) sowie für die Tarife riz 110 bzw. riz 111 40 % (--) des zu zahlenden Beitrags. Für die Tarife riz J130 und riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (--).

F.3.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen

Bonus von 40 % (--) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 65 % (--) für Männer und 70 % (--) für Frauen gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 20 % (--) für Männer und 25 % (--) für Frauen.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 2 % (--). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

F.3.3. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 85 % (--) für Männer und 80 % (--) für Frauen. Des weiteren erhalten sie einen Zins-

überschussanteil in Höhe von 2 % (--) des maßgeblichen Deckungskapitals.

F.3.4. Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10 % (--) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 2 % (--). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der oeco capital Lebensversicherung AG, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass

Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine

hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 25. April 2008

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl	Bergstedt
<i>Wirtschaftsprüfer</i>	<i>Wirtschaftsprüfer</i>

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2007

Die Perspektiven und die Erfolgsaussichten ökologischer Kapitalanlagen werden in Deutschland immer noch unterschätzt. Dabei ist es gerade im Bereich der Alters- und Hinterbliebenenversorgung wichtig, den Kunden Konzepte anzubieten, die es ihnen ermöglichen, die ökonomische Komponente in Einklang mit ökologischen Vorstellungen zu bringen. Die oeco capital Lebensversicherung AG beschreitet neue Wege. Wir glauben an den Erfolg dieser Idee.

Der Aufsichtsrat hat in der Berichtszeit, die diesen Abschluss umfasst, die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung laufend überwacht. Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde in Verbindung mit der ihm zugrundeliegenden Buchführung und dem Lagebericht vom gesetzmäßig bestellten Abschlussprüfer,

der KPMG NORDTREU GmbH, Hannover, geprüft. Auf diesen Bestätigungsvermerk nehmen wir Bezug.

Der Prüfungsbericht liegt dem Aufsichtsrat vor. Er wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Es sind dazu keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls von den Wirtschaftsprüfern der KPMG NORDTREU GmbH, Hannover, geprüft; er hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk: "Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.". Der Aufsichtsrat stimmt dem Bericht zu.

Der Verantwortliche Aktuar hat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versiche-

rungsmathematischen Bestätigung berichtet. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 11a Absatz 3 Nummer 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) abgegeben. Gegen den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats erheben wir keine Einwendungen.

Den Mitarbeitern der oeco capital Lebensversicherung AG spricht der Aufsichtsrat seinen Dank für die im Jahre 2007 geleistete Arbeit aus.

Hannover, 27. Mai 2008

Der Aufsichtsrat
Dr. Feldhaus
Vorsitzender

Bericht des Ökologischen Beirates über das Geschäftsjahr 2007

Der Ökologische Beirat der oeco capital ist ein statuarisches Gremium der Aktiengesellschaft. Er wirkt darauf hin, dass die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft in Übereinstimmung mit ihrer ökologischen Grundausrichtung gebracht wird. Grundlage der Arbeit sind Leitlinien, wie sie zum Beispiel im Frankfurt-Hohenheimer Leitfaden niedergelegt sind.

Als Ansprechpartner für Aufsichtsrat, Vorstand, Hauptversammlung und Versicherungsnehmer übernimmt der Beirat zum Wohle des Unternehmens und seiner wirtschaftlichen Entwicklung Rechte und Pflichten, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Dies sind insbesondere

- Informationsrechte
Der Beirat informiert sich bei den Organen der Gesellschaft regelmäßig über die Grundzüge des Geschäftsverlaufes sowie über die Entwicklung und Umsetzung der ökologischen Ziele des Geschäftsbetriebes.
- Hinwirkungspflichten
Der Beirat wirkt zusammen mit Aufsichtsrat, Vorstand und Hauptversammlung darauf hin, dass die ökologischen Ziele im Geschäftsbetrieb wie in der Kapitalanlage umgesetzt werden.
- Beratungspflichten
Der Beirat berät und unterstützt Aufsichtsrat, Vorstand und Hauptversammlung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben, sofern diese die ökologischen Unternehmensziele berühren.
- Berichtspflichten
Der Beirat erstattet Aufsichtsrat, Vorstand und Hauptversammlung regelmäßig und auf besondere Anforderung Bericht zu ökologischen Themen.

Die Mitglieder des Beirates haben die oeco capital während des gesamten Geschäftsjahres 2007 aufmerksam

und kritisch begleitet. Im Rahmen von regelmäßigen Sitzungen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsratsvorsitzenden der oeco capital hat der Ökologische Beirat seine Hinwirkungs- und Beratungspflichten bei der Auswahl möglicher Kapitalanlagen wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2007 beschäftigte sich der Ökologische Beirat intensiv mit einer Überarbeitung und Neufassung der Gentechnikrichtlinien; darüber hinaus nahm die Prüfung und Einstufung chinesischer Solaraktien breiten Raum ein.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Auseinandersetzung mit dem Thema Agrartreibstoffe. Diese Diskussion wird aufgrund ihrer Aktualität auch im Jahr 2008 weitergeführt.

Hannover, im April 2008
Der Ökologische Beirat
Dr. Schwingenstein
Vorsitzender

UMWELTINFORMATION GEMÄSS EMAS

Die oeco capital ist der erste deutsche Lebensversicherer, der das Kapital seiner Kunden ausschließlich in ökologisch und gesellschaftlich sinnvolle Projekte investiert. Zu dieser sozialen und umweltfreundlichen Kapitalanlagepolitik hat sich die Gesellschaft in ihrer Satzung ausdrücklich verpflichtet. Die Umweltleitlinien sind vom Vorstand verabschiedet und gelten für alle Mitarbeiter.

In der Präambel zur Satzung heißt es: „Die oeco capital Lebensversicherung Aktiengesellschaft fühlt sich im Interesse ihrer Kunden einer menschen- und umweltfreundlichen Anlagepolitik verpflichtet. Deshalb hat sie in Zusammenarbeit mit einem Ökologischen Beirat einen Katalog von Kriterien aufgestellt, der insbesondere folgende Verpflichtung enthält: Es werden keine Wertpapiere, Schuldscheindarlehen oder Namenspapiere von Unternehmen gezeichnet, die

- Produkte herstellen oder Produktionsverfahren einsetzen, bei denen eine überdurchschnittliche Schädigung oder Belastung der Umwelt in Kauf genommen wird,
- in ihren Produktionsstätten unzumutbare soziale oder ökologische Missstände zulassen oder menschenrechtsverletzende Aktivitäten unterhalten.

Die Gesellschaft verpflichtet sich darüber hinaus in ihren Vertriebsaktivitäten im Interesse ihrer Kunden einem hohen Qualitäts- und Beratungsanspruch.“ Ein unabhängiger Ökologischer Beirat hat für die oeco capital eigene Umweltleitlinien entwickelt, welche die Basis für alle Kapitalanlagenscheidungen bilden. Für ihr Konzept wurde die oeco capital 1997 mit dem Umweltpreis der Stadt München

ausgezeichnet. Die oeco capital ist Unterzeichner der UNEP-Erklärung der Vereinten Nationen (Erklärung der Versicherungswirtschaft zum Einsatz für die Umwelt).

In einer ersten Umweltprüfung ermittelte die oeco capital als wesentliche Umweltauswirkung die nachhaltige Kapitalanlage. Da der Geschäftsbetrieb der oeco capital auch in 2007 unverändert blieb, änderte sich nichts an der Wesentlichkeit der Umweltauswirkungen. Die oeco capital beschäftigt weniger als 10 Mitarbeiter und belegt als Mieter in dem Geschäftsgebäude der Muttergesellschaft weniger als 1% der Büroräume. Alle Maßnahmen zum betrieblichen Umweltschutz werden durch die Muttergesellschaft mittels Dienstleistungsabkommen erbracht und entziehen sich dem Einfluss der oeco capital.

Dagegen sind nachhaltig begründete Geldanlagen ein Instrument, wirtschaftliche Veränderungen und umweltfreundliche Innovationen direkt zu fördern. Der Grundgedanke ökologischer Lebensversicherung ist die Kapitalbildung mit Risikovorsorge unter Anwendung umwelt- und sozialverantwortlicher Investitionskriterien. Die Ökologische Bonität der Kapitalanlagen ergibt sich aus einem Prozess bewertender Klassifizierung: dem Öko-Rating. Die grundsätzlichen Richtlinien für das Auswahlverfahren sind in Positiv- und Negativkriterien festgelegt. Die oeco capital eröffnet ihren Kunden so die Möglichkeit, ökologisches Engagement, persönliche Absicherung und ökonomische Vorteile miteinander zu verbinden. Sie vertritt eine Produktphilosophie, die allen Anforderungen des Marktes langfristig gerecht wird und neben den ökonomischen Erfor-

dernissen Kriterien der Nachhaltigkeit umfassend berücksichtigt.

Das Umweltprogramm 2007 und die darin enthaltenen Umweltziele umfassten drei Themenbereiche: Produktökologie, Umweltkommunikation und Betriebsökologie. Besonders hervorzuhebende Leistungen waren das fortlaufend aktualisierte Informationsangebot im Ökologieforum im Intranet für die Mitarbeiter. Im Bereich der Produktökologie wurden Leitlinien zu Agrartreibstoffen entwickelt und verabschiedet. Den Schwerpunkt der Betriebsökologie bildeten Energieeffizienz und Klimaschutz. Neben dem Angebot eines ÖPNV-Jobtickets wurde der Fuhrpark klimaneutral gestellt. Die Arbeitsplätze wurden mit energiesparenden Monitoren ausgestattet. Die Themenschwerpunkte werden für das Jahr 2008 beibehalten und fortgeführt. Das Umweltmanagementsystem wurde im Rahmen eines Überwachungsaudits durch eine Umweltgutachterorganisation nach den Anforderungen von ISO14001:2004 und EMAS geprüft. Kunden und Geschäftspartner werden regelmäßig über Art und Umfang der Kapitalanlage informiert. Die Umwelterklärung im Sinne der EMAS II sowie Informationen zur Kapitalanlageauswahl und zum Kapitalanlageportfolio kann auf der Homepage www.oeco-capital.de nachgelesen werden.

Weitere Informationen

Für weitere Fragen steht Ihnen der Umweltbeauftragte der oeco capital gern zur Verfügung:

Andreas Grohmann

oeco capital Lebensversicherung AG
Karl-Wiechert-Allee 55

30625 Hannover

E-mail: grohmann@oeco-capital.de

